

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

GESCHÄFTSBERICHT 2017



Berlin 2017 lebten **3 594 700** Personen in Berlin, im Durchschnitt waren sie **42,2** Jahre alt +++ **35 %** der Bevölkerung war verheiratet, **9 %** geschieden +++ **17 %** der Menschen waren Ausländer +++ Von **2 829 600** Personen mit allgemeinem Schulabschluss hatten **51 %** die Hochschul- oder Fachhochschulreife +++ **941 500** hatten einen Abschluss einer Hochschule, Fachhochschule oder Berufsakademie +++ Es gab **1 791 200** Erwerbstätige und **133 900** Erwerbslose +++ Von den Erwerbstätigen arbeiteten **28 %** in Teilzeit, darunter **64 %** Frauen +++ Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit betrug **35,4** Stunden +++ **15 %** aller Erwerbstätigen waren Selbstständige +++ Von den abhängig Erwerbstätigen hatten **15 %** einen befristeten Arbeitsvertrag +++

Inhalt

•	2	Vorwort des Vorstandes
•	4	Eckdaten
•	5	Organisationsstruktur
•	6	Jubiläumsfeier – 10 Jahre Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
•	8	Das AfS im Jahr 2017
•	20	„Aufholjagd“ in den Bevölkerungsstatistiken
•	22	Profiling – Eine neue Aufgabe in den amtlichen Unternehmensstatistiken
•	23	Ein Service für die Wissenschaft – Das FDZ des AfS
•	25	Mit Vielfalt zum Erfolg
•	26	Ein buntes und vielseitiges Jahr für die Öffentlichkeitsarbeit
•	29	5 x 5 km Team-Staffel
•	30	Anhang
•	33	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
•	34	Bericht des Verwaltungsrates
•	36	Abkürzungsverzeichnis
•	U3	Bildnachweis

IMPRESSUM

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Steinstraße 104 – 106
14480 Potsdam
Telefon: 0331 8173-1777
E-Mail: info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Redaktion: Steffi Kuß

Druck: **bud**

2017 bestanden von **2 002 900** Privathaushalten **52 %** aus nur einer Person +++ **12 %** der **359 500** Familien mit Kindern unter 18 Jahren hatten mehr als zwei minderjährige Kinder +++ **55 %** der Familien mit minderjährigen Kindern waren Ehepaare, **28 %** waren Alleinerziehende, darunter waren **87 %** weiblich +++ Von den **577 800** minderjährigen Kindern lebten **24 %** bei nur einem Elternteil ...

Brandenburg 2017 lebten im Land Brandenburg **2 502 500** Personen, im Durchschnitt waren sie **46,3** Jahre alt +++ **45 %** der Bevölkerung war verheiratet, **8 %** geschieden +++ **4 %** der Menschen waren Ausländer +++ Von **2 025 900** Personen mit allgemeinem Schulabschluss hatten **30 %** die Hochschul- oder Fachhochschulreife +++ **335 600** hatten einen Abschluss einer Hochschule, Fachhochschule oder Berufsakademie +++ Es gab **1 240 400** Erwerbstätige und **58 000** Erwerbslose +++ Von den Erwerbstätigen arbeiteten **23 %** in Teilzeit, darunter **75 %** Frauen +++ Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit betrug **36,6** Stunden +++ **10 %** aller Erwerbstätigen waren Selbständige +++ Von den abhängig Erwerbstätigen hatten **11 %** einen befristeten Arbeitsvertrag +++ 2017 bestanden von **1 249 300** Privathaushalten **38 %** aus nur einer Person +++ **8 %** der **246 000** Familien mit Kindern unter 18 Jahren hatten mehr als zwei minderjährige Kinder +++ **53 %** der Familien mit minderjährigen Kindern waren Ehepaare, **23 %** waren Alleinerziehende, darunter waren **88 %** weiblich +++ Von den **381 900** minderjährigen Kindern lebten **20 %** bei nur einem Elternteil ...



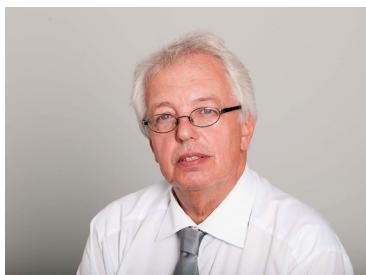
Vorwort des Vorstandes

hiermit legt das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS) seinen Geschäftsbericht für das Jahr 2017 vor.

Am Jahresanfang stand ein Rückblick der besonderen Art im Vordergrund: Vor genau 10 Jahren wurde die gemeinsame Statistikeinrichtung der Länder Berlin und Brandenburg errichtet. Dieses zehnjährige Jubiläum konnten wir in einem Festakt begehen, zu dem die gesamte Belegschaft des Amtes und ehemalige Beschäftigte, Vertreterinnen und Vertreter der Trägerländer, der Wissenschaft und der Wirtschaft eingeladen waren. Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaft – unweit des Berliner Gendarmenmarktes – bot einen angemessenen räumlichen Rahmen für die Veranstaltung. Einigkeit bestand bei allen Gastrednerinnen und Gastrednern, dass die Zusammenführung der beiden Statistikeinrichtungen für die Region Sinn machte und erfolgreich vollzogen wurde.

Die Grußworte der Gäste aus der Politik, der amtlichen Statistik und der Wissenschaft beleuchteten die Rolle des AfS als regionalen Informationsdienstleister und als Bestandteil des statistischen Verbundes sowie die Zukunft der amtlichen Statistik in einer „Informations-Überfluss-Gesellschaft“. Alle Wortbeiträge können Sie in der Ausgabe 4/2016 (erschieden im Januar 2017) unserer „Zeitschrift für amtliche Statistik Berlin Brandenburg“ nachlesen.

Rückblickend stelle ich fest, dass wir uns im Verlauf des Jahres 2017 – vielleicht mehr als je zuvor – intensiv mit der Frage nach dem „wie weiter“ auseinandergesetzt haben. Die amtliche Statistik befindet sich im Umbruch. Digitalisierung, Georeferenzierung, Unternehmen im globalen Kontext – hinter diesen Schlagworten verbergen sich für die amtliche Statistik und damit auch für unser Amt bereits jetzt Herausforderungen, die tief in die Organisationsstruktur und damit auch in die Planung zukünftiger Ressourcen wirken. Mit der Durchführung von unseren Statistischen Kolloquien, den seit 2008 jährlich stattfindenden Kolloquien zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, den seit den 1990er Jahren durch das AfS organisierten Konferenzen zur Messung der Preise, mit der inzwischen auch schon zur Tradition gewordenen jährlichen Einladung an die Brandenburger Statistikstellen, der wir nunmehr den Namen „Statistik trifft Kommune“ gegeben haben – mit all diesen Angeboten unternehmen wir den Versuch, unsere Datenlieferanten sowie unsere Datennutzerinnen und Datennutzer mit den Veränderungen vertraut zu machen und laden sie ein, diesen Prozess konstruktiv zu begleiten. Sie werden in unserem diesjährigen Geschäftsbericht einige Beispiele dafür finden.



Rudolf Frees

Vorstandswechsel zum 1. Juni 2018



Jörg Fidorra

In einem nicht zu unterschätzenden Kraftakt wurde Ende 2017 am Standort Potsdam der Umzug in ein neues Bürogebäude vollzogen. Es ist dem Einsatz aller Beschäftigten zu verdanken, dass dies nahezu „geräuschlos“ vonstattenging und das, obwohl die Wahl zum Deutschen Bundestag bereits Ressourcen in erheblichem Umfang gebunden hatte. Ich richte also an dieser Stelle meinen besonderen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen des AfS, die diese – im Geschäftsjahr 2017 nicht eingeplante aber leider unvermeidbare – zusätzliche Aufgabe bewältigt haben.

Zu den Veränderungen, die anstehen, gehört auch, dass ich Ende Mai 2018 meine Tätigkeit als Vorstand des AfS beende. Ich verhehle nicht, dass diese Tätigkeit zum Abschluss meines Berufslebens eine interessante Erfahrung war, die ich nicht missen möchte. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei meinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern im Amt und im statistischen Verbund sowie bei allen, die uns mit der Übermittlung statistischer Angaben bei der Erfüllung unseres gesetzlichen Auftrages unterstützt haben. Meinem Nachfolger wünsche ich bei der Führung des AfS eine glückliche Hand.

Bleibt mir nun noch, Ihnen eine interessante Lektüre zu wünschen.

Ihr

Rudolf Frees (kommissarisch)

Vorstand

des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg

Potsdam, im Mai 2018

Eckdaten

	31.12.2017	31.12.2016
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		
Insgesamt	438	432
weiblich	331	330
männlich	107	102
Anzahl der Statistiken		
Dezentrale Bundesstatistiken	209	202
darunter aufgrund von EU-Gesetzen	83	77
Koordinierte Länderstatistiken	14	15
Sonstige Statistiken	31	39
Statistiken mit elektronischer Meldung	205	203
Anzahl der Produkte		
Statistische Berichte	ca. 270	ca. 270
Pressemitteilungen	330	345
Abonnenten des Newsletters		
Statistische Berichte	1 086	1 006
Pressemitteilungen	1 499	1 548
Service		
Servicevereinbarungen	32	30
Parlamentarische Anfragen	51	26
Gastaufenthalte im FDZ	749	711
Kolloquien	9	13
Betriebswirtschaftliche Daten in 1 000 EUR		
Umsatzerlöse	32 846	32 175
Sonstige betriebliche Erträge	1 011	985
Personalkosten	24 909	23 506
Investitionen	1 253	929
Jahresüberschuss/-verlust	881	1 872
Bilanzsumme	14 005	12 028

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS) hat seinen Sitz in Potsdam und weitere Standorte in Berlin (Friedrichsfelde) und Cottbus. Im Jahresdurchschnitt waren 2017 438 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon arbeiteten in Potsdam 106 Frauen und 36 Männer, in Berlin 180 Frauen und 63 Männer und in Cottbus 44 Frauen und 9 Männer.

422 Beschäftigte waren mit unbefristetem und 16 mit befristetem Arbeitsvertrag tätig, 420 angestellt und 18 verbeamtet, 65 im höheren, 208 im gehobenen und 165 im mittleren Dienst, 15 unter 30 Jahre alt und 282 50 Jahre und älter, 333 in Vollzeit und 105 in Teilzeit.

Im Jahresdurchschnitt waren 48 schwerbehinderte Menschen, darunter 5 Gleichgestellte, im AfS beschäftigt.

Ende 2017 waren 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im höheren Dienst tätig, davon 55 Prozent weiblich und 45 Prozent männlich, während 373 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dem mittleren und gehobenen Dienst angehörten, davon 79 Prozent weiblich und 21 Prozent männlich.

Vorstand			
85 Wahlen	Vertreter des Vorstandes		80 Vorstandsangelegenheiten
Abteilung 1	Abteilung 2	Abteilung 3	Abteilung 4
Bildung und Soziales	Bevölkerung und Regionalstatistik	Wirtschaftsbereiche und Unternehmen	Gesamtwirtschaft
Referate			
12 Haushalts- erhebungen	41 Bevölkerung, Kommunalstatistik	31 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Energie- und Wasserversorgung	21 Finanz- und Personalstatistiken
13 Kinder- und Jugendhilfe, Soziales, Rechtspflege	51 Mikrozensus, Sozialberichte	32 Baugewerbe, Bautätigkeit	22 Steuern
14 Bildung, Bildungsanalysen, Gesundheitswesen	55 Mikrodaten, Analysen, Forschungs- datenzentrum	33 Dienstleistungen, Handel, Tourismus, Verkehr	24 Umwelt, Umweltökonomische Gesamtrechnungen
	44 Zensus	34 Unternehmens- register, Gewerbeanzeigen, Insolvenzen	43 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Erwerbstätigkeit
		35 Flächennutzung, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	45 Preise, Verdienste, Arbeitskosten
Zentraler Service ZS			
79 Stabstelle ZS IT-Organisation			
71 Personalservice			
72 Finanz- und Gebäudemanagement			
74 Recht			
75 Presse, Öffentlichkeitsarbeit			
77 Verbund und Wahlen			
78 IT-Services			
53 Datenbereitstellungs- und Veröffentlichungsservice			

Stand: 31.12.2017



• Rudolf Frees (Vorstand des AFS) begrüßte die vielen Gäste: „Es ist mir eine große Freude und eine große Ehre, dass Sie so zahlreich der Einladung gefolgt sind.“ Dirk Platt (Moderator des rbb) führte durch das Programm der Veranstaltung.



v. l.: Christian Wiesenhütter (stellv. Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Berlin) und Ulrich Freise (Mitglied der Geschäftsführung der PIN AG, Staatssekretär a. D.)



v. l.: Iris Lübke (Referatsleiterin im Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg und Mitglied des Verwaltungsrates des AFS), Hans-Werner Michael (Referatsleiter im Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg und stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrates des AFS), Hans-Peter Michalsen (Leiter des Referates Finanz- und Gebäudemanagement des AFS)



v. l.: Katharina Schüller (Festrednerin), Jörg Fidorra (Vertreter des Vorstandes des AFS) und Hans-Josef Fischer (Präsident des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen) im Gespräch



Grußworte sprachen *Katrin Lange* (Staatssekretärin im Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg), *Dr. Petra Michaelis* (Leiterin der Abteilung Staats-, Verwaltungs- und Dienstrecht in der Senatsverwaltung für Inneren und Sport und zugleich Landeswahlleiterin Berlin), *Dieter Sarreither* (Präsident des Statistischen Bundesamtes) sowie *Jürgen Wayand* (Amtsleiter des Statistischen Landesamtes Bremen) als Sprecher der Leiterinnen und Leiter der Statistischen Landesämter. *Katharina Schüller* würdigte die Arbeit des AfS zudem mit einer spannenden Festrede.



Jubiläumsfeier – 10 Jahre Amt für Statistik Berlin-Brandenburg



Am 12. Januar 2017 feierte das AfS sein 10-jähriges Bestehen in den Räumen der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Das Duo *Cello Capriccioso* unterhielt die Gäste musikalisch. Neben verschiedenen Festreden wurde der Film „Wir sind das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg“ uraufgeführt. Im Anschluss an das offizielle Festprogramm ließen die zahlreichen Gäste – darunter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Vertreterinnen und Vertreter der Politik und Verwaltung sowie Geschäftspartnerinnen und -partner – gemeinsam die vergangenen zehn Jahre AfS in diversen Gesprächen Revue passieren.



v. l.: Staatssekretärin *Katrin Lange* und Prof. *Christian Killiches* (Präsident der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg)



v. l.: Prof. *Günter Appel* (ehemaliger Direktor des Statistischen Landesamtes Berlin), *Jürgen Wayand*, Prof. Dr. *Eckart Elsner* (ehemaliger Direktor des Statistischen Landesamtes Berlin), *Ulrich Freise*

Das AfS im Jahr 2017

Informieren

Moderieren und Beraten

Föderal agieren

Kernaufgabe des AfS ist die Durchführung der durch europäisches Recht sowie der bundesgesetzlich und landesrechtlich angeordneten amtlichen Statistiken für die Länder Berlin und Brandenburg. Dabei setzt sich die Durchführung aus Erhebung, Aufbereitung, Auswertung, Analyse und Veröffentlichung statistischer Ergebnisse zusammen. Von den insgesamt 209 Statistiken (Bundesstatistiken, koordinierte Länder- und sonstige Statistiken) im Jahr 2017 unterlagen 62 einer gesonderten Terminüberwachung im Rahmen des gemeinsamen Frühwarnsystems im Statistischen Verbund. Bei 98,5 Prozent dieser amtlichen Statistiken realisierte das AfS eine termingerechte Lieferung der Landesergebnisse an das Statistische Bundesamt.

Das AfS nimmt als führender Informationsdienstleister in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg eine Vielzahl von Aufgaben in der Berichterstattung zu verschiedensten Themen und Schwerpunkten wahr:

Im Januar

„Berufliche Bildung

in Berlin und Brandenburg 2016“ erschienen

Im Januar 2017 setzte das AfS die Reihe „Bildung in Berlin und Brandenburg“ mit dem Schwerpunkt „Berufliche Bildung“ fort. Damit wird die Phase der beruflichen Bildung einer eingehenden Analyse unterzogen. Der Bericht enthält detaillierte statistische Daten und Informationen zu den Themen Einstieg in die Berufsausbildung, duale Berufsausbildung, Schulberufssystem, Übergangssystem sowie Absolventen und Abgänger. Zahlreiche Abbildungen, Tabellen und erklärende Texte ergänzen die Fakten zur beruflichen Bildung in der Metropolregion.

Erstellt wurde der Bericht von einer Autorengruppe des AfS und der Senatsverwaltung für Inneres und Sport Berlin. Die Reihe „Bildung in Berlin und Brandenburg“ ist so konzipiert, dass sie an den alle zwei Jahre erscheinenden Bericht „Bildung in Deutschland“, die jährlich erscheinenden internationalen Bildungsindikatoren im Ländervergleich sowie an die internationale Berichterstattung der OECD anschlussfähig ist.

Im Februar

Tourismuszahlen

für Berlin und Brandenburg präsentiert

In zwei Pressekonferenzen wurden am 22. Februar 2017 für Berlin und am 27. Februar 2017 für Brandenburg die Tourismuszahlen 2016 für beide Länder präsentiert. Den neuen Rekord von 31,1 Mill. Übernachtungen in Berlin verkündete Ramona Pop, Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe. Ebenfalls auf dem Podium saßen Rudolf Frees, Vorstand des AfS, und Burkhard Kieker, Geschäftsführer von visitBerlin. Im Land Brandenburg stieg die Übernachtungszahl auf insgesamt 12,9 Mill., so

Tourismuszahlen Brandenburg 2012 – 2017

Übernachtungen

... insgesamt	11 056 595	12 880 273
... von Deutschen	10 293 411	11 910 074
... von Auslandsgästen	763 184	970 199

Gäste

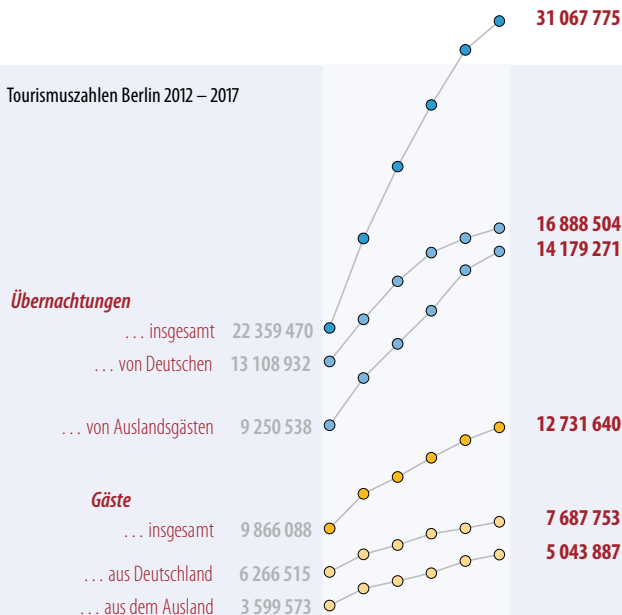
... insgesamt	4 053 150	4 780 063
... aus Deutschland	3 715 825	4 357 772
... aus dem Ausland	337 325	422 291



Pressekonferenz „Tourismus“ in Berlin



Tourismuszahlen Berlin 2012 – 2017



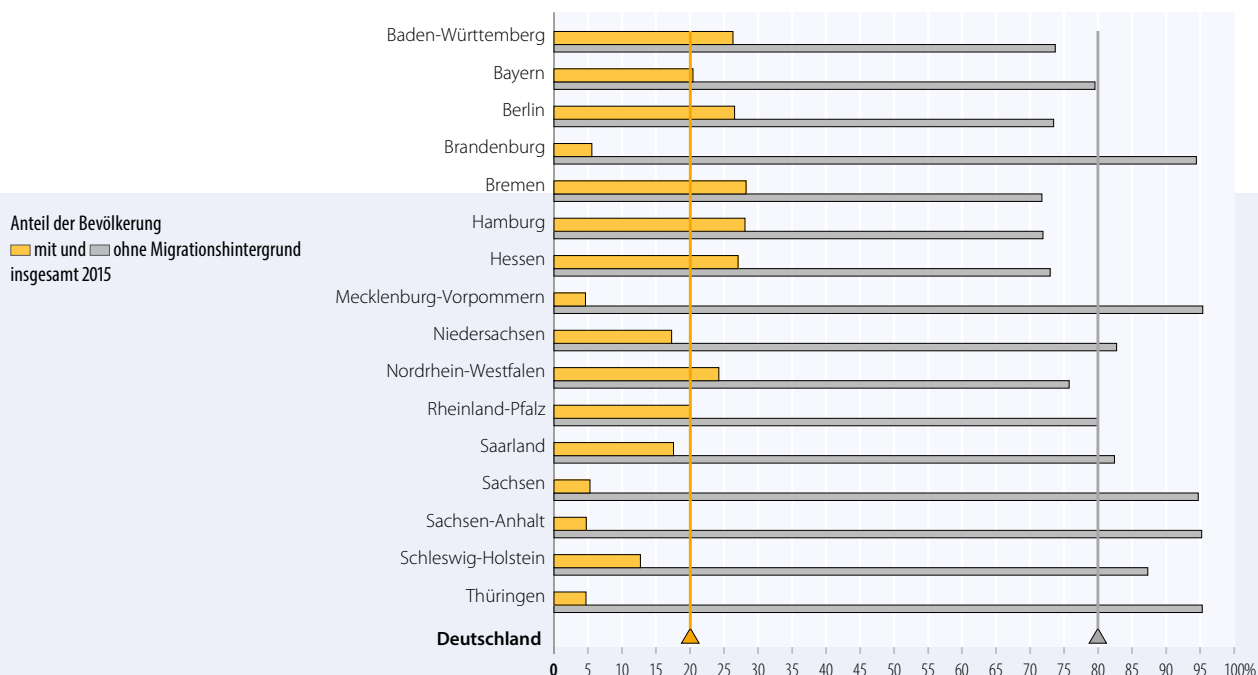
Albrecht Gerber, Minister für Wirtschaft und Energie. Dieter Hütte, Geschäftsführer der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH, und Tobias Hanne-mann, Leiter des Referats „Dienstleistungen, Handel, Tourismus, Verkehr“ im AfS, bestätigten diese Zahlen anhand von Beispielen.

Beide Pressekonferenzen thematisierten neben dem umfangreichen Datenangebot des AfS zum Tourismus in Berlin und Brandenburg die Untererfassung der Gäste- und Übernachtungszahlen, da nur Beherbergungsbetriebe in die Erhebungen einbezogen werden, die zehn oder mehr Schlafgelegenheiten anbieten. In Berlin beträfe es die „sharing economy“, also privat vermietete Übernachtungsmöglichkeiten, die über Vermittlungsplattformen angeboten werden. In Brandenburg würden Angaben zu den in den letzten Jahren von privat vermieteten Ferienhäusern, Hausbooten und ähnlichen Angeboten auf Vermittlungsplattformen fehlen.

Im März „Vierter Bericht zum Integrationsmonitoring der Länder“ fertiggestellt

Im März 2017 stellte das AfS in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Landesamt IT.NRW den „Vierten Bericht zum Integrationsmonitoring der Länder 2013 – 2015“ fertig, welcher auf der 12. Integrationsministerkonferenz am 16. und 17. März 2017 verabschiedet wurde. Der länderübergreifende, alle zwei Jahre erscheinende Bericht basiert auf einem abgestimmten Kennzahlen- und Indikatorensatz zum Stand der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in den Bundesländern. Er umfasst unter anderem Daten zu den Themen Bevölkerung, rechtliche Integration, Sprachkenntnisse, Bildung und Arbeitsmarkt, Gesundheit und Wohnen. Der aktuelle Bericht enthält erstmals auch Kennzahlen zum Themenfeld Fluchtmigration. Das Integrationsmonitoring der Länder ist ein wichtiger Baustein, um Stand und Entwicklungsprozesse in den Bereichen Migration und Integration regelmäßig und auf Länderebene abzubilden. Zeitvergleiche zeigen, in welchen Bereichen es Integrationsfortschritte gab und weisen auf bestehende Handlungsbedarfe hin.

„Vierter Bericht Integrationsmonitoring
der Länder 2013 – 2015“



Erste Ergebnisse der Agrarstrukturhebung

Am 16. März 2017 präsentierte das AfS beim *Landesbauernverband Brandenburg (LBV)* erste Ergebnisse aus der Agrarstrukturhebung 2016. Der LBV nutzt in seinen Veröffentlichungen statistische Daten des Referats „Flächennutzung, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“. Der Geschäftsführer des LBV, *Wolfgang Scherfke*, lobte bei dieser Präsentation die gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen des AfS und ging davon aus, dass diese erfolgreich weiter fortgeführt wird. Gleichzeitig wurde durch den LBV bemerkt, dass umfangreiche Statistiken, wie die Agrarstrukturhebung, eine hohe zusätzliche Belastung für Brandenburgs Landwirte darstellen. Jedoch sind sie eine wesentliche Grundlage für die weiteren Planungen auf nationaler und europäischer Ebene.

Im Juli.....

Fachgespräch „Aktuelles zur Nachhaltigkeit“

Am 20. Juli 2017 nahm *Dr. Jörg Höhne*, Leiter der Abteilung „Gesamtwirtschaft“, sowie der Bereich „Umwelt und Umweltökonomische Gesamtrechnungen“ an einem Fachgespräch des *Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirt-*

schaft Brandenburg (MLUL) zum Thema „Indikatoren für ein nachhaltiges Brandenburg“ teil. *Dr. Jörg Höhne* stellte das 2016 vom AfS im Auftrag des Ministeriums erarbeitete Gutachten „Bestandsaufnahme zu möglichen Nachhaltigkeitsindikatoren Brandenburg“ vor. Der Bericht ist eine Bestandsaufnahme zur Datenverfügbarkeit für Indikatoren, die die Beobachtung der Nachhaltigkeit in der Entwicklung des Landes Brandenburg ermöglichen. An der Veranstaltung nahmen unter anderem Vertreterinnen und Vertreter aus der Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft teil. Das *MLUL* dankte dem AfS für die sehr gute Zusammenarbeit und bekundete sein Interesse an der Fortsetzung dieser Kooperation.

Im August.....

„Gender Datenreport Berlin 2016“ erschienen

Im August 2017 veröffentlichte die *Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung* in Zusammenarbeit mit dem AfS den achten „Gender Datenreport“ für Berlin. Der Bericht stellt die wichtigsten Grundlagendaten zur Situation von Frauen und Männern in Berlin bereit. Neben Angaben zur Entwicklung der Berliner Bevölkerung werden

	Prozent	
	mit	ohne
Migrationshintergrund		
Baden-Württemberg	26,3	73,7
Bayern	20,5	79,5
Berlin	26,6	73,4
Brandenburg	5,6	94,4
Bremen	28,3	71,7
Hamburg	28,1	71,9
Hessen	27,1	72,9
Mecklenburg-Vorpommern	4,6	95,4
Niedersachsen	17,3	82,7
Nordrhein-Westfalen	24,3	75,7
Rheinland-Pfalz	20,0	80,0
Saarland	17,6	82,4
Sachsen	5,3	94,7
Sachsen-Anhalt	4,8	95,2
Schleswig-Holstein	12,7	87,3
Thüringen	4,7	95,3
Deutschland	20,0	80,0

die Themenbereiche Bildung, Erwerbstätigkeit, Einkommen, Lebensunterhalt, Gesundheit und politische Partizipation für beide Geschlechter ausgewertet. Der Report wird jährlich aktualisiert und ermöglicht damit auch längerfristige Vergleiche zu gleichstellungspolitischen Rahmenbedingungen und Entwicklungen. Anlässlich der Veröffentlichung erklärte Gleichstellungssenatorin *Dilek Kolat*: „Ich danke dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg für die Unterstützung bei der Aufbereitung der Daten. Der Report ist eine wichtige Grundlage, um die Gleichstellungspolitik in Berlin weiter voranzubringen.“

Im September Wahlanalysen für Berlin und Brandenburg veröffentlicht

Am Tag nach der Bundestagswahl veröffentlichte das AfS detaillierte Wahlanalysen für Berlin und Brandenburg. Die Analyse für Berlin ging insbesondere auf regionale Aspekte des Wahlergebnisses, die Wählerwanderung sowie Wählerverhalten und soziales Umfeld ein. Außerdem wurde das Ergebnis des Volksentscheides über den Weiterbetrieb des Flughafens Berlin-Tegel „Otto-Lilienthal“ (TXL)

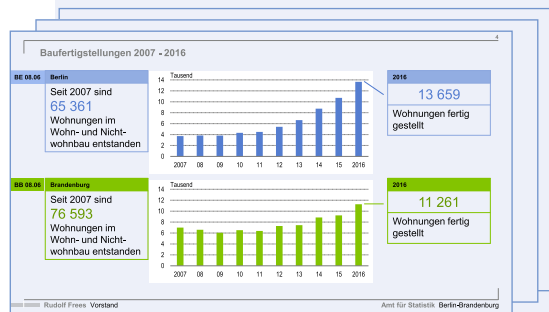
ausgewertet. Die Aggregatdatenanalyse für das Land Brandenburg griff ausschließlich das Thema Wählerverhalten und soziales Umfeld auf. Beide Analysen fassten zentrale Ergebnisse zusammen, gingen auf Details ein und veranschaulichten diese mithilfe von Abbildungen, Diagrammen und Karten.

Im November „Kleine Statistiken“ für die Länder Berlin und Brandenburg herausgegeben

Im November gab das AfS „Die kleine Brandenburg-Statistik“ und „Die kleine Berlin-Statistik“ für 2017 heraus. Die jährlich erscheinenden Broschüren informieren anhand von ausgewählten Beispielen über nahezu alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens in beiden Ländern. Verständlich und informativ werden statistische Fakten aus Berlin und Brandenburg zusammengefasst. Neben zahlreichen Tabellen zeigen anschauliche Karten und Diagramme, wie vielfältig die statistischen Daten aus der Metropolregion sind. Die Beispiele reichen von Angaben zu demografischen, wirtschaftlichen, sozialen, landwirtschaftlichen bis hin zu politischen Strukturen. Die „Kleine Brandenburg-Statistik“ enthält darüber hinaus Informationen über die Landkreise und kreisfreien Städte. Die „Kleine Berlin-Statistik“ informiert zusätzlich über Daten aus den Bezirken. Aktuelle Ergebnisse werden denen der vergangenen Jahre gegenübergestellt.

Im Dezember Statistische Jahrbücher 2017 für Berlin und Brandenburg vorgestellt

Am 1. Dezember 2017 stellte das AfS die „Statistischen Jahrbücher“ für Berlin und Brandenburg vor. *Rudolf Frees*, Vorstand des AfS, ging bei der Präsentation auf statistische Daten zu herausragenden Entwicklungen in beiden Ländern im Jahr 2016 ein. Neben dem Wohnungsbau, den Baupreisen und den Schülerzahlen richtete er den Fokus auf den Tourismus in der Metropolregion. Danach informierten *Ricarda Nauenburg*, Leiterin des Referates „Mikrozensus, Sozialberichte“ und *Jürgen Paffhausen*, Referent im Bereich Bevölkerung, über die Bevölkerungsdaten in Berlin und Brandenburg.



Vorstellung der Statistischen Jahrbücher 2017



Januar bis Dezember

Zeitschrift für amtliche Statistik Berlin Brandenburg

In den vier Ausgaben der „Zeitschrift für amtliche Statistik Berlin Brandenburg“ wurden 2017 verschiedenste Themen behandelt. Heft 1 griff gleich zwei Schwerpunktthemen auf: Landwirtschaft und Wahlen. In der zweiten Ausgabe berichteten verschiedene Einrichtungen, wie die *Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen*, das *Bezirksamt Pankow*, die *Investitionsbank Berlin* und das *Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt* über ihre Arbeit mit amtlichen Daten und zeigten, welcher Nutzen und welches Potenzial in der amtlichen Statistik steckt. Ein Fachgespräch mit *Dr. Heike Hendl*, Leiterin des Referates „Presse, Öffentlichkeitsarbeit“ im AfS, gab Einblick in die abwechslungsreiche Arbeit im Informationsservice. Ergänzt wurde das Heft um

die verschriftlichten Vorträge der AfID-Nutzerkonferenz im März 2017. Die Statistiken des Gesundheitswesens thematisierten zwei Fachbeiträge sowie das Fachgespräch mit *Dr. Sabine Hermann* (*Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Berlin*) in Ausgabe 3. Öffentliche Sozialleistungen sowie die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag und der Volksentscheid über den Weiterbetrieb des Flughafens Berlin-Tegel „Otto-Lilienthal“ (TXL) vervollständigten das Heft. Die letzte Ausgabe des Jahres 2017 widmete sich der Wirtschaft in Berlin und Brandenburg. Beiträge zu öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, den Steuerstatistiken und dem Unternehmensregister sowie das Fachgespräch mit *Prof. Dr. Martin Gornig* (*DIW Berlin*) zeigten, wie vielfältig das Thema ist.

- Informieren
- Moderieren und Beraten
- Föderal agieren



AFiD-Nutzerkonferenz



Fachtagung „Statistik trifft Kommune“



Das AfS beteiligt sich aktiv an der Diskussion von relevanten Themen in Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter treten dabei als Referierende und Moderierende auf:

Im März
AFiD-Nutzerkonferenz: Forschungsprojekte auf Basis integrierter Mikrodatenbestände

Die FDZ verzeichneten in den letzten Jahren eine stark wachsende Nachfrage nach den Amtlichen Firmendaten für Deutschland (AFiD). Dies wurde zum Anlass genommen, um am 29. und 30. März 2017 gemeinsam mit dem *Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin)* und dem *Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)* die erste AFiD-Nutzerkonferenz zu veranstalten. Das inhaltliche Konzept wurde von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des FDZ im AfS erarbeitet. Thematisch deckte die Konferenz drei unterschiedliche Themenbereiche ab: Während im ersten Teil Forschungsprojekte zur Produktivität von Betrieben und Unternehmen präsentiert wurden, ging es im zweiten Teil um die Evaluierung von Policies. Der dritte Teil widmete sich agrarwissenschaftlichen Fragestellungen. Alle Forschungsergebnisse wurden auf Grundlage von AFiD-Daten erstellt.

Im Rahmen des Projektes AFiD wurde unter der fachlichen Federführung des AfS ein Daten-

haltungskonzept entwickelt, das vielfältige Zusammenführungen von Mikrodaten der amtlichen Wirtschafts-, Agrar-, Energie- und Umweltstatistiken erlaubt.

Im Mai
„Statistik trifft Kommune“ – Fachtagung mit den Statistikstellen des Landes Brandenburg 2017

Die fünfte Fachtagung mit den Statistikstellen des Landes Brandenburg fand am 11. Mai 2017 unter dem Motto „Statistik trifft Kommune“ statt. Interessierte aus den Kommunen, anderen Behörden und Verbänden trafen sich im Potsdam Museum, um sich über aktuelle Entwicklungen in der amtlichen Statistik zu informieren, auszutauschen und zu diskutieren. 2017 präsentierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AfS die Themen „Bevölkerungstatistik – Gibt es etwas Neues?“, „Die monatliche Tourismusstatistik“, „Bundestagswahl 2017 – Stand der Vorbereitungen“ sowie „Möglichkeiten der Geokodierung“. Der Vortrag zum „Zensus 2021“ wurde durch den Beitrag „Aufgaben der Kommunen im Rahmen des Zensusvorbereitungsgesetzes 2021“ des *Ministeriums des Innern und für Kommunales* ergänzt. Die *Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg* stellte den Tagungsgästen ihre Produktpalette vor.

Im März und Mai.....
*Ausschusssitzungen der Enquete-Kommission
 „Zukunft der ländlichen Regionen vor dem Hinter-
 grund des demografischen Wandels“ im Landtag
 Brandenburg*

Experten des AfS unterstützten zwei Ausschusssitzungen der Enquete-Kommission „Zukunft der ländlichen Regionen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels“ im Landtag Brandenburg. Am 31. März 2017 sprachen *Hartmut Bömermann*, Leiter der Abteilung „Bevölkerung und Regionalstatistik“, und *Jürgen Paffhausen*, Leiter des Referates „Bevölkerung, Kommunalstatistik“, zum Tagesordnungspunkt „Bevölkerungsprognosen für das Land Brandenburg – Gespräch mit Vertretern des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg“. Am 12. Mai 2017 fand eine weitere Sitzung statt, an der auch Rudolf Frees, Vorstand des AfS, teilnahm.

Im Juni.....
21. Konferenz „Messung der Preise“ in Berlin

Die 21. Veranstaltung der Konferenzreihe „Messung der Preise“ fand am 8. und 9. Juni 2017 im Berliner Rathaus statt. Das AfS organisierte die Tagung bereits zum 21. Mal. Im Mittelpunkt stand auch 2017 der Austausch zu Fragen der Preisstatistik zwischen der amtlichen Statistik als Datenproduzent sowie den Nutzerinnen und Nutzern. Das Themenspektrum umfasste neben theoretischen und praktischen Fragestellungen auch internationale Entwicklungen der Preisstatistik. Themen der Datennutzung, die Inflationsprognose für Zwecke der Geldpolitik und regionale Preisvergleiche. In diesem Jahr nahmen Expertinnen und Experten der *Statistischen Landesämter*, des *Statistischen Bundesamtes*, von *Eurostat*, der *Deutschen Bundesbank*, der *Europäischen Zentralbank*, der *Universität Trier* sowie der *Berliner Senatsverwaltungen* teil.

.....
13. KOSIS-Gemeinschaftstagung

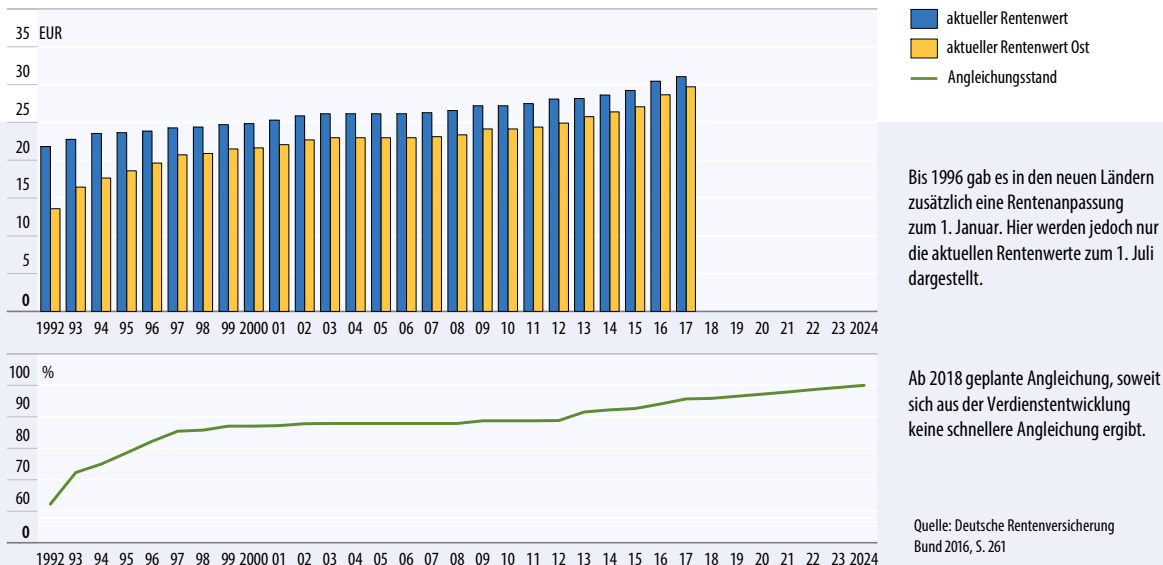
Vom 21. bis 23. Juni 2017 fand die jährliche Tagung der KOSIS-Gemeinschaften mit 152 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Potsdam statt. KOSIS steht für das Kommunale Statistische System. Das AfS war als Mitglied der KOSIS-Gemeinschaft SIKURS

in der Mitgliederversammlung und in den dazugehörigen Workshops vertreten. SIKURS ist ein Instrument zur Erstellung von kleinräumigen Bevölkerungsprognosen. *Jörn Ehlert*, Referent im Referat „Bevölkerung und Kommunalstatistik“, stellte in einem Workshop zum Thema „Erfahrungsaustausch Einwohnerverfahren“ das Einwohnermeldeverfahren VOIS vor.

.....
10. Berliner VGR-Kolloquium

Seit nunmehr zehn Jahren wird das VGR-Kolloquium vom AfS ausgerichtet. Die diesjährige Konferenz fand am 22. und 23. Juni 2017 im Berliner Rathaus statt und war thematisch den Einkommensgrößen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) gewidmet. Vertreterinnen und Vertreter aus Statistik, Wissenschaft und Politik tauschten sich über Konzepte, Methoden und aktuelle Analysen zu makroökonomischen Einkommensbegriffen aus. Die Veranstaltung wurde durch eine Einordnung der Einkommensgrößen in die Abfolge der Sektorkonten eröffnet. Ein historischer Rückblick betonte, dass von den früheren drei Produktionsfaktoren Arbeit, Kapital und Boden nur noch die ersten zwei übrig geblieben sind. Dabei wurde überlegt, ob frühere Diskussionen um Rohstoffrenten auf die neuen digitalen Monopoleigentümer übertragbar wären. Aus Sicht der Datenproduzenten wurden der von den VGR abweichende Einkommensbegriff in der Steuerstatistik sowie das Arbeitnehmerentgelt und seine Berechnung vorgestellt. Die Gegenüberstellung der Größe „verfügbares Einkommen nach Ausgaben und Verbrauchskonzept“ zeigte, dass für internationale Vergleiche das verfügbare Einkommen nach Verbrauchskonzept verwendet werden sollte, da sich die Sachleistungen des Staates, beispielsweise in den Bereichen Bildung und Gesundheit, international sehr unterscheiden. In einem weiteren Vortrag wurde argumentiert, warum die Lohnquote trotz statistischer Defizite eine wichtige verteilungspolitische Größe sei. Anhand des Zinseinkommens als Teilaggregat des Einkommens, wurde empirisch die unterschiedliche Bedeutung dieser Einkommensgröße für die Bürgerinnen und Bürger in Europa gezeigt und der

Aktueller Rentenwert und aktueller Rentenwert Ost zum 1. Juli sowie Angleichungsstand seit Inkrafttreten des Rentenreformgesetzes 1992



Einfluss der einheitlichen europäischen Geldpolitik analysiert. In Beiträgen außerhalb des diesjährigen Themenschwerpunktes beleuchteten die Referentinnen und Referenten die Herausforderungen bei der Aggregation nationaler Inlandsprodukte zu Ergebnissen für Afrika und seine Subkontinente sowie bei der Erfassung von illegalen ökonomischen Aktivitäten in den VGR in Europa.

AfS zu Gast beim Arbeitskreis IV der CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg

Rudolf Frees, Vorstand des AfS, und Jürgen Paffhausen, Leiter des Referates „Bevölkerung, Kommunalstatistik“, waren am 27. Juni 2017 im Arbeitskreis IV der CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg zu Gast. Der Arbeitskreis befasst sich mit den Themen Inneres, Recht, Kommunales, Verkehr und Infrastruktur. Die Mitglieder wollten sich mit den Statistikexperten insbesondere zum Thema Bevölkerungsprognosen austauschen. Die Abgeordneten erhielten die Möglichkeit, den Statistikexperten des AfS Fragen rund um das umfangreiche Datenangebot zu stellen. Auch methodische Vorgehensweisen, wie das Abweichen von Prognoseergebnissen von der tatsächlichen Entwicklung, wurden vom AfS beantwortet. So erklärte Rudolf Frees, dass zur Berechnung der Ergebnisse einer Bevölke-

rungsprognose über die künftige Entwicklung der Einflussgrößen Annahmen getroffen werden. Zum Zeitpunkt der Bearbeitung nicht bekannte Ereignisse können nicht in die Annahmen einfließen. Ein Beispiel sei der Zustrom von Schutzsuchenden im Jahre 2015.

Im September Tagung „Statistisches Berichtswesen und Statistiken der Gesetzlichen Rentenversicherung“ 2017

Am 15. September 2017 nahm Julia Höninger, Leiterin des Referates „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Erwerbstätigkeit“, an der jährlich stattfindenden Tagung „Statistisches Berichtswesen und Statistiken der Gesetzlichen Rentenversicherung“ teil. Sie sprach vor den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Deutschland über „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ und ging auf die Unterschiede einer Gesamtrechnung im Vergleich zu einer Primär- oder Sekundärstatistik ein. Dabei erläuterte sie den Berechnungsmodus: Aufgrund zeitnah noch unvollständiger Datenbasis werden erste vorläufige Berechnungen veröffentlicht, die im weiteren Zeitablauf durch erneute Berechnungen auf zunehmend vollständiger werdender Datenbasis überarbeitet werden.

Im November

Das AfS zu Gast beim Ausschuss für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft im Landtag Brandenburg

Der Ausschuss für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft im Landtag Brandenburg führte in seiner 35. Sitzung am 29. November 2017 ein Fachgespräch zum Thema „Zugang zu Grund und Boden für ortsansässige Landwirte und Regelungsmöglichkeiten für Share Deals im Agrarbereich“ durch. Hierzu wurde das AfS eingeladen, um den Dialog mit statistischem Hintergrundwissen zu untermauern. Ingo Koltzk, Leiter der Abteilung „Wirtschaftsbereiche und Unternehmen“ und Dr. Thomas Troegel, Leiter des Referates „Flächennutzung, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ hielten vor den Mitgliedern des Ausschusses einen Einführungsvortrag und unterstützten die Diskussion mit statistischem Fachwissen. Die Abgeordneten dankten dem AfS für die Unterstützung.

.....
Vorlesung des AfS an der Humboldt-Universität zu Berlin

Im Wintersemester 2017/2018 bot das AfS bereits zum sechsten Mal die Lehrveranstaltung „Die Nutzung der amtlichen Statistik in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ an der Humboldt-Universität zu Berlin an. Ziel dieser Vorlesung ist es, die Möglichkeiten und Grenzen der amtlichen Statistik für die empirische Forschung aufzuzeigen. Dazu gaben Referentinnen und Referenten des AfS sowie externe Gastvortragende vom *Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung*, dem *Statistischen Bundesamt* oder der *Bundesagentur für Arbeit* einen anwendungsbezogenen Überblick über die Arbeitsweise und das Datenangebot der amtlichen Statistik.

Januar bis Dezember

Statistische Kolloquien

Das AfS veranstaltete 2017 insgesamt neun Statistische Kolloquien. An den Statistischen Kolloquien können alle Kundinnen und Kunden des AfS teilnehmen. Die Themen sind so vielfältig wie das Datenangebot der amtlichen Statistik. 2017 referierten sowohl die Statistikerinnen und Statiker des AfS als auch Expertinnen und Experten anderer Einrichtungen, die mit amtlicher Statistik arbeiten. Anfang des Jahres begrüßte das AfS *Claus Pretzell* von der *Investitionsbank Berlin* zum Thema „Beobachtung, Verarbeitung und Interpretation von regionalen Wirtschaftsdaten in der Investitionsbank Berlin“. *Dr. Hanna Sommer* vom *Deutschen Städtetag* stellte im Februar 2017 die Positionen des Deutschen Städtetages zum „Portalverbund und Digitalisierungsprogramm – Vorhaben des IT-Planungsrates“ vor. Der Statistik-Service Ost der *Bundesagentur für Arbeit* referierte zwei Wochen später zu „Bruttomonatsentgelten“. Weitere Themen externer Referentinnen und Referenten waren „Der Kiezatlas“ im März 2017, „Geflüchtete Menschen in der Arbeitsmarkt-Statistik der Bundesagentur für Arbeit“ im Oktober 2017 sowie „Estimation of Poverty Indicators Using Grouped Income Data“ im November 2017. Die Kolleginnen und Kollegen des AfS präsentierten „Möglichkeiten und Grenzen der Sozialstatistiken – Die Nutzung von Verwaltungsdaten in der amtlichen Statistik“ im März 2017 und den „Mikrozensus 2020: Die Weiterentwicklung des Systems der Haushaltsstatistiken“ im April 2017.

Das AfS agiert als ein Bestandteil der – in Deutschland föderal organisierten – amtlichen Statistik. Nicht nur die StLÄ und das StBA kooperieren im sogenannten Statistischen Verbund sehr eng, sondern Zusammenarbeit und Austausch finden mit einer Vielzahl von nationalen und internationalen Organisationen und Behörden statt:



Im Januar

Antrittsbesuch der Staatssekretärin Katrin Lange

Am 10. Januar 2017 besuchte Katrin Lange, Staatssekretärin im Ministerium des Innern und für Kommunales Brandenburg, das AfS. Katrin Lange wurde im April 2016 dieser Posten übertragen. Um sich im AfS vorzustellen, mehr über die tägliche Arbeit der amtlichen Statistik in der Metropolregion zu erfahren sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes kennenzulernen, traf sie sich mit Rudolf Frees, Vorstand des AfS, und Jörg Fidorra, Vertreter des Vorstands, am Berliner Standort. Unter anderem informierte sich die Staatssekretärin über die Organisation des AfS sowie die Gegebenheiten an seinen drei Standorten in beiden Ländern. Von großem Interesse war für sie zudem, wie das AfS mit dem demografischen Wandel und den damit verbundenen Problemen bei der Personalplanung umgeht sowie die aktuelle wirtschaftliche Situation des AfS.

Im März/Juni

Indonesische und äthiopische Delegation zu Gast im AfS

Am 14. März 2017 besuchte eine indonesische Delegation die Geschäftsstelle der Landeswahlleiterin Berlin im AfS. Vom 19. bis 23. Juni 2017 begrüßte das AfS eine weitere Gruppe aus Äthiopien. Der Leiter der Geschäftsstelle, Gerd Baasen, informierte die Gäste ausführlich über das deutsche Wahlsystem unter besonderer Berücksichtigung Berlins.

Im April

Antrittsbesuch von Staatssekretär Christian Gaebler

Am 27. April 2017 stellten Rudolf Frees, Vorstand des AfS, sowie die Leiterinnen und Leiter der Abteilungen in einem Gespräch mit Staatssekretär Christian Gaebler die Aufgaben und Schwerpunkte der Arbeit des AfS vor. Christian Gaebler ist seit Mitte 2016 Staatssekretär in der Berliner Senatsverwaltung für Inneres und Sport. Er hatte den Wunsch geäußert, das Amt kennenzulernen, über das er die Rechtsaufsicht zu führen hat. Das Gespräch zeigte einmal mehr, wie viele Berührungspunkte und welchen Abstimmungsbedarf es zwischen den beiden Einrichtungen gibt. So wurde beispielsweise die Unterstützung des AfS für die Landeswahlleiterin Berlin, die Erfüllung der kommunalstatistischen Aufgaben, die Vorbereitung und Durchführung des Zensus sowie die Bereitstellung von Voten für Gesetzesvorhaben des Bundes genannt. Für die Zukunft sei es denkbar, dass das Expertenwissen des AfS noch besser an mögliche Nutzerinnen und Nutzer in der Verwaltung herangetragen wird und Handlungsfelder für weitere Kooperationen erschlossen werden können.

Im Februar/März/April

Mitarbeiter/-innen-Befragungen beim pädagogischen Personal der Schulregionen Pankow und Steglitz-Zehlendorf sowie der Zentralverwaltungen

Vom 6. Februar bis 4. März 2017 wurde das pädagogische Personal an insgesamt 173 Schulen der Schulregionen Pankow und Steglitz-Zehlendorf sowie der Zentralverwaltungen zum Thema „Arbeit und Gesundheit“ befragt. Das AfS übernahm in diesem



Informieren

Moderieren und Beraten

Föderal agieren

Zusammenhang die Auswertung und Berichterstellung auf Einzelschulebene. Prof. Dr. Antje Ducki von der Beuth Hochschule für Technik Berlin präsentierte die Ergebnisse am 19. April 2017 in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie vor der Bildungssenatorin Sandra Scheeres und dem Staatssekretär für Bildung Mark Rackles. Sie ging insbesondere auf die Gesamtergebnisse und erste Ansatzpunkte für übergeordnete Interventionen ein. Die Bildungssenatorin bedankte sich beim AfS für die sehr gute fachliche Beratung und Zusammenarbeit.

Im Mai/Oktober..... Studienbesuch

aus dem Statistikamt Aserbaidtschan

Am 18. und 19. Mai 2017 begrüßte das AfS am Standort Berlin eine vierköpfige Delegation aus Aserbaidtschan. Im Rahmen eines EU-Twinning-Projektes nutzten die Gäste des aserbaidtschanischen Statistikamtes die Gelegenheit, sich über die amtliche Statistik in der Bundesrepublik Deutschland zu informieren. Dr. Jörg Höhne, Leiter der Abteilung „Gesamtwirtschaft“, begrüßte die Gäste und präsentierte die Aufgaben des AfS, den föderalen Aufbau der amtlichen Statistik in Deutschland und die Arbeitsteilung im statistischen Verbund. Birgit Pech, Referentin im Referat „Mikrozensus, Sozialberichte“, stellt die Methodik und die Art der Ergebnisveröffentlichung des Mikrozensus vor. Verschiedene Methoden der statistischen Geheimhaltung waren die Themen des Vortrages von Julia Höninger, Leiterin des Referates „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Erwerbstätigkeit“. Weitere Präsentationen

von Sabine Quaiser, Leiterin des Qualitätsmanagements im AfS, zum „Konzept der Qualitätsdatenblätter im Statistischen Verbund“ sowie von Christoph Effing, Referent für das Sachgebiet Regionales Bezugssystem und Georeferenzierung, zum „Einsatz von geografischen Informationssystemen (GIS) in der Kommunalstatistik und die Entwicklung der Georeferenzierung in der amtlichen Statistik“ waren für Delegation ebenfalls sehr interessant. Ein zweiter Besuch durch den Amtsleiter des aserbaidtschanischen Statistikamtes und weiterer Kolleginnen und Kollegen erfolgte im Oktober 2017.

Im September..... Statistische Woche in Rostock

Vom 19. bis 22. September 2017 fand die Statistische Woche zu den Schwerpunktthemen „Räumliche Mobilität“, „Econometric Duration Analysis“, „Machine Learning and Statistics“ sowie „Alterung – Arbeit – Gesundheit“ statt. Die Stadt Rostock begrüßte circa 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Statistische Woche wird jährlich von der Deutschen Statistischen Gesellschaft gemeinsam mit dem Verband Deutscher Städtestatistiker und der Deutschen Gesellschaft für Demographie veranstaltet. Sie richtet sich an Statistikerinnen und Statistiker aus allen Bereichen, wie zum Beispiel Wissenschaft, amtlicher Statistik, Unternehmen und Verbänden. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AfS beteiligten sich 2017, wie in allen Jahren, aktiv an der wichtigsten Tagung zum Thema Statistik. So begrüßte beispielsweise Hartmut Bömermann, Leiter der Abteilung „Bevölkerung und Regionalstatistik“, in seiner Funktion als stellvertretender Vorsitzender



Sportstudie Berlin 2017 Später fortfahren Umfrage verlassen und Antworten löschen

72%

Sprache: Deutsch
 Русский
 العربية
 Deutsch
 English
 Türkçe

15. Wie wichtig sind Ihnen städtische Sport- und Bewegungsmöglichkeiten?

	wichtig	unwichtig	weiß nicht
Modernisierung städtischer Sporthallen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Modernisierung städtischer Sportplätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Neubau wettkampfgerechter Sportstätten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Neubau von Frei- / Hallenbädern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Modernisierung von Frei- / Hallenbädern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bau sicherer Radwege	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausbau wohnortnaher Sport- / Bewegungsmöglichkeiten (z. B. Laufstrecken, Skateranlagen, Fitnessgeräte)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zurück
Weiter

des Verbands Deutscher Städtestatistiker bei der Eröffnungsveranstaltung die Konferenzgäste.

Wahlen zum 19. Deutschen Bundestagswahl sowie Volksentscheid über den Weiterbetrieb des Flughafens Berlin-Tegel „Otto-Lilienthal“ (TXL)

Am 24. September 2017 fanden die Wahlen zum 19. Deutschen Bundestag und in Berlin zusätzlich der Volksentscheid über den Weiterbetrieb des Flughafens Berlin-Tegel „Otto-Lilienthal“ (TXL) statt. Das AfS war für die Ermittlung und Feststellung des amtlichen Wahlergebnisses verantwortlich. Außerdem befindet sich die Geschäftsstelle der Landeswahlleiterin Berlin im AfS.

Studienbesuch aus dem Statistikamt Weißrussland

Am 25. September 2017 besuchte eine Delegation des Nationalen Statistikamtes Weißrussland. Andrea Orschinack, Leiterin des Referats „Umwelt, Umweltökonomische Gesamtrechnungen“ führte mit den ausländischen Kolleginnen und Kollegen ein Fachgespräch zum Thema „Nachhaltigkeitsindikatoren in der amtlichen Statistik“.

Mitarbeiter/-innen-Befragungen in der Senatsverwaltung für Inneres und Sport Berlin und im Landesverwaltungsamt Berlin

Im September 2017 wurden im Sportbereich der Senatsverwaltung für Inneres und Sport Berlin sowie im Landesverwaltungsamt Berlin Mitarbeiter/-innen-Befragungen zum Thema „Arbeit und Gesundheit“ durchgeführt. Das AfS übernahm die Auswertung und Berichterstellung. Die Mitarbeiter/-innen-Befragung des AfS dient unter anderem als Instru-

ment für die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen. Anhand der Ergebnisse können Handlungsfelder für den betrieblichen Arbeitsschutz identifiziert und geeignete Maßnahmen zur Minimierung einer Gesundheitsgefährdung eingeleitet werden.

Im November Beginn der Sportstudie Berlin 2017

Am 10. November 2017 startete die Umfrage über das Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung in Berlin mit dem Versenden der Fragebögen an über 60 000 zufällig ausgewählte Berlinerinnen und Berliner. Bis Mitte Dezember 2017 konnte der Fragebogen in fünf Sprachen postalisch oder online beantwortet werden. Das AfS wurde von der Berliner Senatsverwaltung für Inneres und Sport mit der Erhebung, statistischen Aufbereitung und Auswertung der Daten beauftragt.

Das AfS bildet zwei Fachangestellte für Markt- und Sozialforschung aus. Die Auszubildenden arbeiteten von der Konzeption bis zur Auswertung an der Sportstudie Berlin 2017 mit. So entwickelten sie beispielsweise Onlinemaschinen zur Beantwortung der Fragebögen im Internet.

„Aufholjagd“ in den Bevölkerungsstatistiken

Rückstand stark verringert

Die von der amtlichen Statistik ermittelten Einwohnerzahlen gehörten 2017 zu den am stärksten nachgefragten Daten des AfS. Sie sind die Grundlage für wichtige Planungsaufgaben der Städte und Gemeinden, den kommunalen Finanzausgleich, die Verteilung der Länderstimmen im Bundesrat und vieles mehr. Aber nicht nur der öffentliche Sektor ist auf die Zahlen der amtlichen Bevölkerungsstatistik angewiesen. Ebenso benötigen viele privatwirtschaftliche Bereiche demographische Informationen für belastbare Entscheidungen. Dafür müssen die vom AfS bereitgestellten Daten verlässlich und aktuell sein. Zugleich soll die Statistikerstellung mit den zur Verfügung stehenden technischen Hilfsmitteln, sparsam mit möglichst geringem personellen sowie finanziellen Aufwand erfolgen.

Um diese Anforderungen zu erfüllen, wurde im Statistischen Verbund aus den Statistischen Landesämtern sowie dem Statistischen Bundesamt eine neue Aufbereitungssoftware erstellt. Sie sollte das bislang verwendete, sehr kostenintensive Großrechnerverfahren ablösen. Der Umstieg auf das neue dezentrale Aufbereitungsverfahren „Basis+“ erfolgte 2016. Zeitgleich wurde im Meldewesen ein neuer Meldestandard für die Lieferungen an die

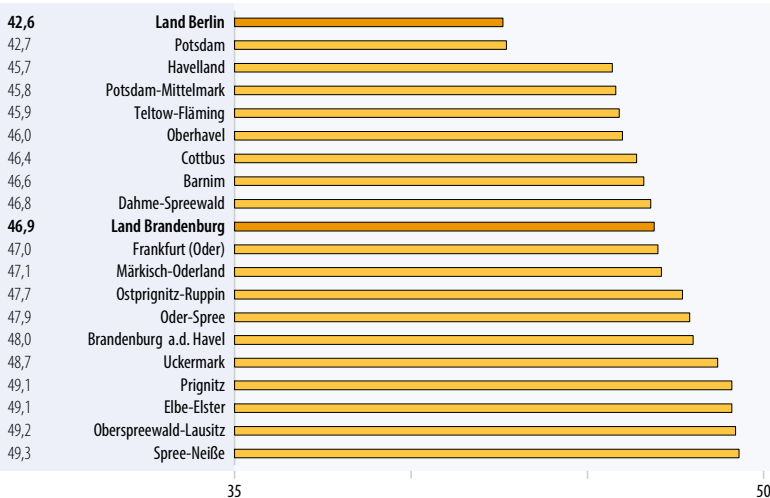
amtliche Statistik eingeführt. In beiden Bereichen kam es jedoch zu deutlichen Verzögerungen bei der Softwareerstellung.

Die technischen Schwierigkeiten hatten zur Folge, dass der ursprüngliche Veröffentlichungstermin für den Berichtsmonat Januar 2016 nicht gehalten werden konnte. Die Veröffentlichung erfolgte im August 2017 und nicht wie geplant im April 2016. Dank des herausragenden und ausdauernden Einsatzes aller Kolleginnen und Kollegen im AfS, in den anderen Statistischen Landesämtern sowie im Statistischen Bundesamt konnte in einer Aufholjagd bereits ein halbes Jahr später das gesamte Berichtsjahr 2016 mit der Veröffentlichung der Jahresendbestände der Bevölkerung für Berlin und Brandenburg abgeschlossen werden. Ende des Jahres 2017 waren hierfür fast alle Vorbereitungen abgeschlossen.

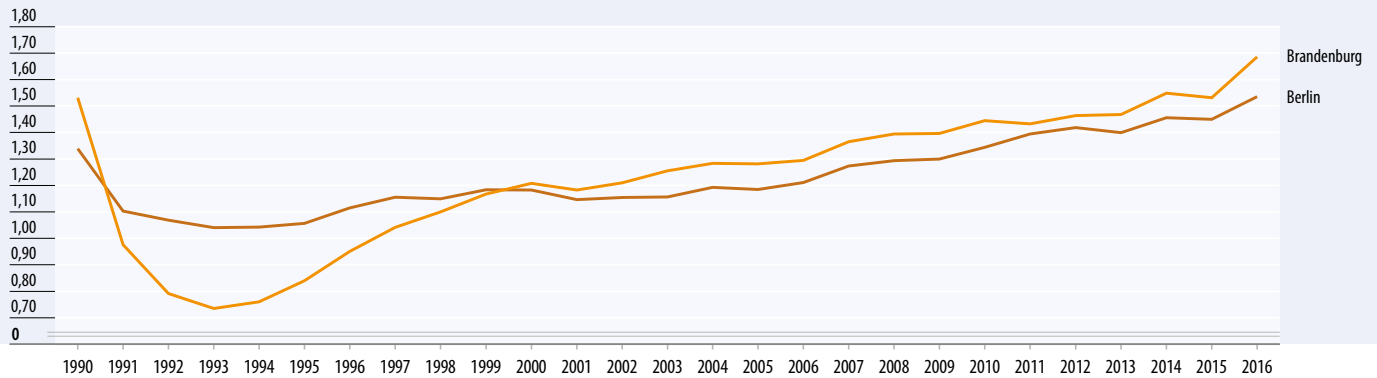
Bei dieser Aufholjagd war es eine große Herausforderung, auch die Qualität der produzierten Zahlen nicht aus den Augen zu verlieren. Ständige Analysen deckten neue Probleme auf. Dazu zählten unter anderem die melderechtliche Behandlung und die entsprechende statistische Erfassung von Personen im Kontext von Fluchtmigration oder zwischenzeitliche fehlerhafte Meldungen von Wanderungen an die Statistik. Dabei werden im statistischen Verbund die identifizierten Fehler konsequent angegangen und im Rahmen des Machbaren behoben.

Nichtsdestotrotz ist das Berichtsjahr 2016 aufgrund der technischen Umstellung des Aufbereitungsverfahrens mit Besonderheiten behaftet. Vor allem der Berichtsmonat Januar 2016 weist aufgrund der außergewöhnlich langen Bearbeitungszeit ein überhöhtes Wanderungsvolumen auf und ist daher nicht mit den Vorjahresmonaten vergleichbar.

Durchschnittsalter in Berlin und in den kreisfreien Städten und Landkreisen Brandenburgs 2016



Zusammengefasste Geburtenziffer in Berlin und Brandenburg 1990-2016



Insgesamt war das Jahr 2016 von einer hohen Zuwanderung von Ausländerinnen und Ausländern geprägt. Diese zugewanderten Menschen sind jünger als die in Berlin und Brandenburg ansässige Bevölkerung. Dadurch verlangsamte sich der Anstieg des Durchschnittsalters in Brandenburg etwas. Die Brandenburgerinnen und Brandenburger waren im Durchschnitt 46,9 Jahre alt und damit 32 Tage älter als noch 2015. Die mit Abstand jüngste Bevölkerung wies die Landeshauptstadt Potsdam auf. Dort betrug das Durchschnittsalter 42,7 Jahre. Am ältesten waren die Menschen im Landkreis Spree-Neiße mit einem Durchschnittsalter von 49,3 Jahren. Negativ auf das Durchschnittsalter wirkte sich das brandenburgische Geburtendefizit aus. Trotz der starken Geburtenentwicklung im Jahr 2016 wies das Land ein Geburtendefizit von 9 900 Personen aus. In Berlin hingegen konnte ein Geburtenüberschuss von 7 000 Personen ausgewiesen werden. Seit 2006 übersteigt die Zahl der Geburten die Zahl der Sterbefälle zunehmend. Kombiniert mit der hohen Zuwanderung von jüngeren Personen sank in Berlin das Durchschnittsalter um 53 Tage auf 42,6 Jahre.

Die Geburtenentwicklung verlief in beiden Ländern überraschend positiv. Dies lässt sich dabei nicht pauschal anhand der Zahl der absoluten Geburten ablesen, die sowohl in Berlin (41 000) als auch in Brandenburg (20 900) auf Rekordniveau liegen. Die zusammengefasste Geburtenziffer setzt die Geburten ins Verhältnis zu den potentiellen Müttern. Sie gibt damit die Fertilität bereinigt um die Altersstruktur der weiblichen Bevölkerung wieder. Zuletzt lag sie in Berlin bei 1,54. Das bedeutet eine heute 15-jährige Berlinerinnen gebärt in ihrem Leben durchschnittlich 1,54 Kinder, wenn sie das gleiche Geburtenverhalten aufweist, wie die heute lebenden Frauen im Alter von 15 bis unter 45.

In Brandenburg lag die zusammengefasste Geburtenziffer bei 1,69. In beiden Ländern hat die zunehmende Geburtenneigung von ausländischen Frauen einen positiven Einfluss auf die Geburtenziffern.

Die hohen Geburtenzahlen und die stete Zuwanderung führen dazu, dass Berlin von Rekord zu Rekord jagt. Jeden Monat erreicht die Bevölkerungszahl einen neuen Höchststand. Nach den derzeit aktuellsten Zahlen vom Oktober 2017 lebten in Berlin 3 606 723 Menschen. Brandenburg knackte im August 2017 die „2,5-Millionenmarke“. Aktuell (Oktober 2017) leben in Brandenburg 2 503 463 Menschen. Zuletzt lag die Einwohnerzahl vor dem letzten Zensus im März 2011 über der Marke von 2,5-Millionen-Marke.

6 479 Personen wurden 2017 in Berlin eingebürgert. 765 Einbürgerungen erfolgten 2017 in Brandenburg. Unter den Eingebürgerten waren 628 Personen aus dem Vereinigten Königreich. Damit betraf jede zwölfte Einbürgerung eine Person mit britischer Staatsangehörigkeit. Im Vergleich zu 2015, dem Jahr vor dem Brexit-Referendum, wurden in 2017 mehr als 13-mal so viele Britinnen und Briten eingebürgert.

Das AfS arbeitete 2017 intensiv daran, die aufgrund der technischen Schwierigkeiten entstandenen Verzögerungen in den Bevölkerungsstatistiken aufzuholen. Auch wenn der ursprüngliche Veröffentlichungsplan noch nicht eingeholt wurde, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihrem Ziel, alle Kundinnen und Kunden fristgerecht zu beliefern, ein großes Stück näher gekommen.

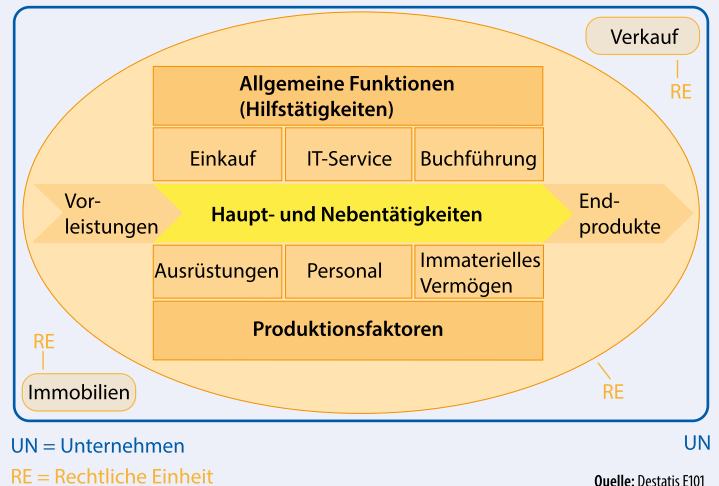
Profiling – Eine neue Aufgabe in den amtlichen Unternehmensstatistiken

Eine zusätzliche Herausforderung

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2017 etablierte das AfS mit der Einrichtung des Sachgebietes „Profiling“ erfolgreich eine neue, überaus wichtige Daueraufgabe.

Der Begriff des Profiling ist zumeist aus der Kreditwirtschaft und dem zielgruppengenauen Marketing bekannt. Zweck ist hier in der Regel die Identifikation und Überwachung von Personen durch die Erstellung und Verwendung von Profilen. Dafür werden Daten aus unterschiedlichen Quellen gesammelt und anschließend analysiert. Dass das Profiling nun auch in der amtlichen Statistik Anwendung findet, mag auf den ersten Blick etwas überraschen. Dabei ist es wichtig zu wissen, dass Profiling in der Statistik nicht für das Erstellen von Personen- oder Nutzerprofilen verwendet wird. Profiling dient hier als Methode zur Identifizierung und Darstellung von Unternehmen und Unternehmensgruppen nach der europäischen Einheitenverordnung.

Das Unternehmen als wirtschaftliche Einheit



Bisher wurde in der amtlichen deutschen Statistik eine rechtliche Wirtschaftseinheit im Sinne des Handelsgesetzbuches mit dem Begriff des Unternehmens gleichgesetzt. Die europäische Einheitenverordnung fasst den Begriff des Unternehmens hingegen deutlich weiter. Sie definiert ein Unternehmen als Kombination rechtlich eigenständiger Wirtschaftseinheiten, welche eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren oder Dienstleistungen bildet. Ausgehend von den Beteiligungsverhältnissen innerhalb einer Unternehmensgruppe werden alle rechtlichen Einheiten, die jeweils eine Wertschöpfungskette zur Herstellung eines Produktes oder einer Dienstleistung bilden, zu einem Unternehmen zusammengefasst.

Ausgegliederte Hilfstätigkeiten und Produktionsfaktoren werden somit wieder gemeinsam mit dem eigentlichen Produktionsprozess betrachtet, auch wenn es in der Unternehmensgruppe mehrere rechtliche Einheiten innerhalb einer Wertschöpfungskette gibt. Durch diese Darstellung des Unternehmens wird die wirtschaftliche Realität in der amtlichen Statistik zukünftig besser abgebildet.

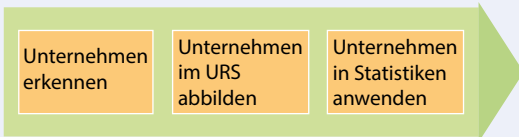
Dieser Schritt wurde notwendig, da der Trend zu Ausgliederungen und zur Bildung von hochkomplexen Unternehmensgruppen mit vielen rechtlichen Einheiten in den letzten Jahrzehnten das Abbild der Wirtschaft in der Statistik durch die isolierte Betrachtung der einzelnen rechtlichen Einheit verzerrte. Die Anwendung des neuen Einheitenbegriffes in allen europäischen Mitgliedsstaaten erhöht zudem die Aussagekraft und Vergleichbarkeit der amtlichen Unternehmensstatistik auf europäischer und auch auf internationaler Ebene.

Das Statistische Amt der Europäischen Union Eurostat setzt hohe Priorität auf die Verwendung des europäischen Einheitenbegriffes in den nationalen Unternehmensregistern und den verschiedenen Wirtschaftsstatistiken. Deutschland hat die Umsetzung im Rahmen eines EU-Aktionsplanes zugesagt und wird den europäischen Einheitenbegriff verbindlich ab dem Berichtsjahr 2018 in den strukturellen Unternehmensstatistiken anwenden. Der mit Eurostat vereinbarte Aktionsplan umfasst drei wesentliche Schritte.

Ein Service für die Wissenschaft – Das FDZ des AfS

• Amtliche Statistik für die Forschung

Aktionsplan mit den drei wesentlichen Schritten



Quelle: Destatis E101

Für den ersten Schritt wurde die Methode **Profiling** vom Statistischen Bundesamt in Zusammenarbeit mit den statistischen Ämtern der Länder entwickelt und 2017 in allen statistischen Landesämtern implementiert. Auch im AfS konnte beginnend mit der Einstellung von zwei Profilern im 1. Quartal das Sachgebiet „Profiling“ im Referat „Unternehmensregister, Gewerbeanzeigen, Insolvenzen“ erfolgreich aufgebaut werden.

Intensive Schulungen in der Anwendung des neuen Verfahrens und die enge Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt im Rahmen der Weiterentwicklung der Methodik unterstützen die umfangreiche Expertise der Profiler und sichern eine hohe Qualität der Profiling-Ergebnisse.

Um die profilierten Unternehmen im statistischen Unternehmensregister (URS) ab Anfang 2018 abbilden zu können, waren umfangreiche Erweiterungen der Datenbank des Unternehmensregisters erforderlich. 2017 erfolgte die Vorbereitung zur Implementierung der zusätzlichen Funktionalitäten.

Die Anwendung der europäischen Unternehmensdefinition wird mit Veröffentlichung der strukturstatistischen Ergebnisse im Jahr 2020 für das Berichtsjahr 2018 nach dem neuen Einheitenmodell für die Nutzer der Wirtschaftsstatistiken erstmalig relevant werden. Für die Erreichung dieses Zieles konnte im AfS mit der Einführung der Methode „Profiling von Unternehmen“ im Geschäftsjahr 2017 ein wesentlicher Grundstein gelegt werden.

Das Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter der Länder (FDZ) – Serviceeinrichtung für die Wissenschaft – ist eine Arbeitsgemeinschaft aller Statistischen Ämter der Länder in Deutschland. Seit dem Jahr 2003 gibt es im AfS einen regionalen FDZ-Standort für die Länder Berlin und Brandenburg. Als unverzichtbares Bindeglied zwischen amtlicher Statistik und unabhängiger wissenschaftlicher Forschung bietet das FDZ eine Infrastruktur, die einen schnellen und sicheren Zugang zu einem breiten Angebot qualitativ hochwertiger Mikrodaten aus allen Bereichen der amtlichen Statistik gewährleistet.

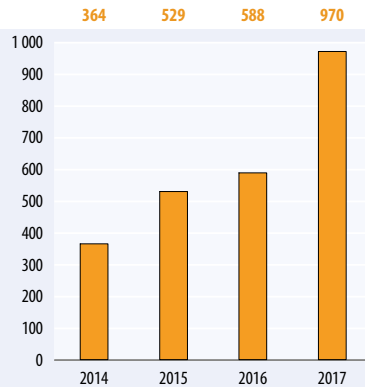
Zu den Aufgaben des FDZ gehören neben der Datenaufbereitung und -bereitstellung auch die fachliche Beratung und Betreuung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie insbesondere die Geheimhaltungsprüfung der produzierten Ergebnisse. Das FDZ im AfS bietet zusätzlich auch englischsprachige Nutzerbetreuung an. Im Jahr 2017 betreuten die Kolleginnen und Kollegen 300 Datennutzerinnen und -nutzer in rund 90 aktiven Projekten, in denen hauptsächlich Sozial- und Wirtschaftsdaten analysiert wurden. Die Mehrzahl dieser Projekte beinhaltete allein die Daten des Mikrozensus, der Todesursachenstatistik oder der Amtlichen Firmendaten für Deutschland (AFiD). Der überwiegende Teil der nutzenden Forschungseinrichtungen stammte aus der Metropolregion Berlin-Brandenburg. Aber auch Hochschulen und Forschungseinrichtungen aus dem übrigen Bundesgebiet (21,1 Prozent) und dem europäischen Ausland (6,7 Prozent) waren als Datennutzende aktiv.

In den letzten Jahren erhöhte sich die Nachfrage sehr stark. Dies gilt sowohl für die Nutzung der kontrollierten Datenfernverarbeitung als auch für den Datenzugang an den Gastwissenschaftlerarbeitsplätzen. Bei der kontrollierten Datenfernverarbeitung stellt das AfS den Nutzenden ein projektbezogenes Datenstrukturfile zur Verfügung, anhand dessen die Auswertungsprogramme erstellt werden können. Diese Programme werden

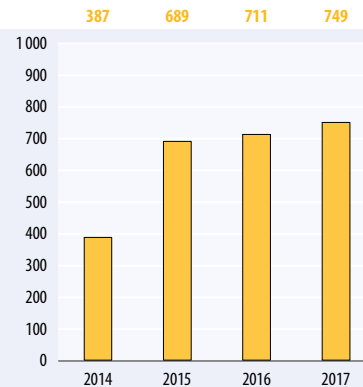
Das FDZ-Team des AfS (v.l.): Dr. Steffen Lauf, Katja Baum, Dr. Steffi Dierks, Ramona Voshage (Referatsleitung), Anja Malchin



Entwicklung der Auswertungsanfragen per kontrollierter Datenfernverarbeitung im AfS 2014 bis 2017



Nutzung der Gastwissenschaftlerarbeitsplätze im AfS 2014 bis 2017



anschließend durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den formal anonymisierten Mikrodaten angewendet. Die Ergebnisse der Auswertungen werden nach erfolgter Geheimhaltungsprüfung an die Nutzenden übermittelt oder zunächst an einem Gastwissenschaftlerarbeitsplatz zur Ansicht bereitgestellt. Die Anzahl der zugesendeten Auswertungsanfragen hat sich seit 2014 mehr als verdoppelt. Wurden 2014 noch 364 Anfragen gestellt, mussten im Jahr 2017 schon 970 Anfragen bearbeitet werden. Das entsprach durchschnittlich etwa vier unterschiedlich arbeitsintensiven Anfragen je Arbeitstag.

Das AfS verfügt über fünf Gastwissenschaftlerarbeitsplätze, die den Zugriff auf formal anonymisierte Mikrodaten in den geschützten Räumen der amtlichen Statistik ermöglichen. Die PC-Arbeitsplätze sind darüber hinaus mit den bei den Forscherinnen und Forschern üblichen Analyseprogrammen (Stata, SPSS, R, SAS) ausgestattet. Auch

hier ist ein Anstieg der Nachfrage festzustellen. 2017 zählte das FDZ insgesamt 749 Aufenthalte. Das sind beinahe doppelt so viele wie im Jahr 2014. Häufig wurden die fünf zur Verfügung stehenden Arbeitsplätze durch mehr als fünf (in Einzelfällen bis zu elf) Personen beansprucht. Eine derartige Auslastung über die Kapazitätsgrenzen hinaus erfordert von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine besondere Sorgfalt in der Terminvergabe und Koordination. Zudem müssen auch die von den Forschenden an den Gastwissenschaftlerarbeitsplätzen produzierten Ergebnisse zeitnah auf die Einhaltung der statistischen Geheimhaltung geprüft werden.

Die Entwicklung in den letzten Jahren zeigt, dass es einen hohen wissenschaftlichen Bedarf an amtlichen Mikrodaten gibt. In den nächsten Jahren wird es darauf ankommen, der Wissenschaft auch zukünftig den Zugang zu den amtlichen Mikrodaten in hoher Qualität zu gewährleisten und die steigende Nachfrage angemessen zu bedienen.



Mit Vielfalt zum Erfolg

Im Interview: Jörg Fidorra

Leiter der Abteilung „Zentraler Service“ und Vertreter des Vorstands im AfS

Herr Fidorra im April 2017 unterzeichneten Sie im Namen des AfS die Charta der Vielfalt. Sie waren als Leiter der Abteilung „Zentraler Service“ und Vertreter des Vorstands gleichzeitig der Initiator, Teil dieses bundesweiten Bewe-gung und des größten Netzwerks für Diversity Management in Deutschland zu werden. Wie kamen Sie auf diese Idee?

Mir ist es wichtig, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem Anderssein anerkannt wird und Verschiedensein normal ist. Ein erfolgreiches Diversity Management ist für mich ein wichtiger Bestandteil einer Unternehmenskultur, in der man ohne Angst verschieden sein kann. So gelebt wird Vielfalt zwischen Menschen bedingt durch Herkunft, Alter, Geschlecht, Fähigkeiten, Familienstand, Ausbildung und Persönlichkeit ein Gewinn für alle. Daher war es für mich ein logischer Schritt, dass das AfS die Charta der Vielfalt unterzeichnet und wir unsere gelebte Vielfalt mit den unterschiedlichen Fähigkeiten, Erfahrungen, Perspektiven und Lebensentwürfen der Beschäftigten auch öffentlich präsentieren.

Welche konkreten Vorteile bringt die Vielfalt im AfS?

Ich bin stolz, dass meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich Vielfalt leben. Vielfalt prägt unsere Beziehungen am Arbeitsplatz, beeinflusst unsere Arbeitsergebnisse und ermutigt alle Beschäftigten, ihr ganzes Potenzial in den Dienst der Unternehmensziele zu stellen. Wir sind unterschiedlich alt, stammen aus verschiedenen Ländern und sprechen verschiedene Sprachen. In unseren Teams arbeiten rund 50 Kolleginnen und Kollegen, die schwerbehindert oder gleichgestellt sind. Eltern ermöglichen wir eine Teilzeitbeschäftigung, damit sie unbeschwert den



Alltag mit Kindern meistern können. Gleichzeitig garantieren wir die Rückkehr in die Vollzeitbeschäftigung. Auch die Pflege von Angehörigen ermöglichen wir uns gegenseitig.

Das AfS muss sich als Arbeitgeber in der Metropolregion Berlin-Brandenburg dem Fachkräftemangel stellen. Bereits 2017 bemerkten wir, dass es zunehmend schwieriger wurde, Stellen zu besetzen. Daher ist es mir wichtig, Bewerberinnen und Bewerbern zu signalisieren, dass die amtliche Statistik ein attraktiver Arbeitgeber ist. Ein respektvolles Miteinander ist in hohem Maße attraktiv für gute Leute. Hierfür ist die Charta der Vielfalt nur ein Beispiel.

Vielfalt ist ein wichtiger Antriebsmotor für Innovation und Kreativität. Unterschiedliche Denkansätze, Lebens- und Berufserfahrungen, Sichtweisen und Werte oder auch die Herkunft erweitern unseren Horizont und eröffnen neue Perspektiven. Vielfalt schafft ein positives Betriebsklima und wird so zu einer enormen Bereicherung und Chance.

Können Sie weitere Entwicklungen des Jahres 2017 nennen, die das positive Betriebsklima im AfS unterstützen?

2017 war für das AfS ein aufregendes und spannendes Jahr. Ich kann sicher-

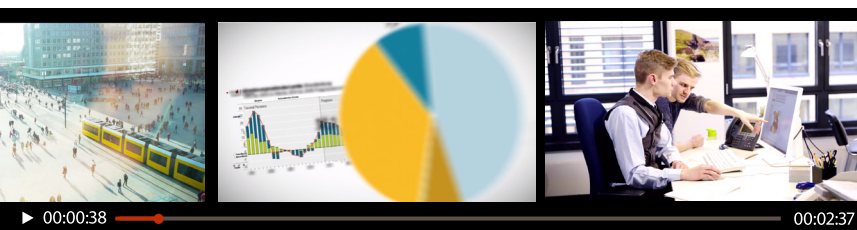
lich nicht auf alle Dinge eingehen. Besonders wichtig waren mir aber der Entwicklungsprozess und die Einführung unseres „Leitfadens zum Umgang mit Konflikten“. Wo Menschen zusammenkommen und arbeiten, gibt es Störungen oder Konflikte. Das ist ganz normal. Wir geben unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit dem von uns entwickelten Leitfaden, eine Hilfe an die Hand, Konflikte zu analysieren, ihre eigene Rolle zu klären und gemeinsam Streitfälle zu lösen. Oftmals sind Konflikte doch auch Hinweise für Verbesserungsmöglichkeiten, die es gilt zu nutzen.

Ich freue mich sehr, dass wir auch 2017 viele neue Kolleginnen und Kollegen gewinnen konnten. Um die „Neuen“ zu begrüßen, veranstalteten wir am 30. Juni 2017 bereits zum zweiten Mal unseren sogenannten „Willkommens-tag“. In lockerer Atmosphäre lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Vorstand sowie die Abteilungsleiter kennen. Wie ich fand, war es eine rundum gelungene Veranstaltung. Ich erfuhr sehr viel über unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das AfS mit ihren individuellen Erfahrungen und viel Know-how nun unterstützen.

Die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben trägt für mich in erheblichen Maß zum Unternehmenserfolg bei. Wir bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel, um eine ausgeglichene Work-Life-Balance zu erreichen. Um das Familienbewusstsein noch stärker zu fördern, entschied das AfS 2017, sich im kommenden Jahr dem audit „berufundfamilie“ zu unterziehen. Ich bin schon sehr gespannt, auf die Ergebnisse dieser unabhängigen Bewertung.

Ein buntes und vielseitiges Jahr für die Öffentlichkeitsarbeit

Das AfS blieb auch 2017 seinem Motto „Von der Zahl zur Information“ treu, indem es seine zahlreichen Kundinnen und Kunden erfolgreich mit statistischen Daten und Informationen aus der Metropolregion Berlin-Brandenburg versorgte. Eine wichtige Rolle spielt hier das Referat „Presse und Öffentlichkeitsarbeit“.



• Presse und Öffentlichkeitsarbeit im AfS

Die Statistiken des AfS stehen allen – Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Medien sowie Bürgerinnen und Bürgern – frei zur Verfügung. Das Referat „Presse und Öffentlichkeitsarbeit“ nimmt seinen Auftrag, die statistischen Informationen der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und zu verbreiten, täglich wahr. Darüber hinaus unterstützten die Kolleginnen und Kollegen 2017 auch bei der Vorbereitung der Feierlichkeiten rund um das 10-jährige Bestehen.

Am 12. Januar 2017 startete das AfS mit einer großen Festveranstaltung offiziell in sein Jubiläumsjahr. Nach wochenlangen Vorbereitungen feierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam mit vielen Gästen in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, mitten im Herzen Berlins, das 10-jährige Bestehen der Zwei-Länder-Anstalt. Gemeinsam blickten alle Anwesenden auf die vergangenen Jahre zurück. Ein besonderes Highlight war die Uraufführung des Films „Wir sind das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg“, der zeitgleich auf der Internetseite veröffentlicht wurde. Verantwortlich für die Produktion und die Inhalte war das Referat „Presse und Öffentlichkeitsarbeit“. Der Film zeigt Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Bereichen des Amtes. Sie erklären kurz und verständlich, wie die Gesellschaft ohne die amtliche Statistik aus der Metropolregion aussehen würde. Die Zuschauerinnen und Zuschauer erhalten einen Einblick in die Arbeit rund um die amtliche Statistik. Sie lernen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AfS kennen. Statistische Erhebungen werden als eine wichtige und gute Investition in bewusstes, verantwortliches gesellschaftliches Handeln gezeigt.

Am gleichen Tag stellte das AfS die „Statistischen Jahrbücher 2016“ Medienvertreterinnen und -vertretern vor. Rudolf Frees, Vorstand des AfS, nahm das Jubiläum zum Anlass, nicht nur die Inhalte der Jahrbücher zu präsentieren. Er ging darüber hinaus auf die Entwicklung der Bevölkerung und der Wirtschaft – von Wohnungsbau über Erwerbstätigkeit bis Tourismus und Gewerbeanzeigen – in der Metropolregion ein.



Unterstützung der Medien am Wahlabend und bei der Pressekonferenz am Tag nach der Bundestagswahl



Statistik im Dialog – Unsere Pressegespräche

Im Februar werden – fast schon traditionell – in Berlin gemeinsam mit *visitBerlin* und in Brandenburg in Kooperation mit der *TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH* die Tourismuszahlen auf zwei Pressekonferenzen präsentiert. Dies geschah auch 2017 kurz vor der Internationalen Tourismus-Börse (ITB). Weitere wichtige Pressegespräche waren die Vorstellung des „Regionalen Sozialberichtes Berlin und Brandenburg 2017“ gemeinsam mit Prof. Susanne Gerull von der Alice-Salomon-Hochschule, gleichzeitig Mitglied der Landesarmutskonferenz Berlin, am 28. Februar 2017 im Berliner Rathaus sowie die Präsentation der „Statistischen Jahrbücher 2017“ am 1. Dezember 2017 im Rahmen der Landespressekonferenz Brandenburg.

Service rund um die Uhr – Unsere Pressearbeit

Im Wahljahr 2017 unterstützte das AfS die Medien bei deren Berichterstattung ebenso intensiv wie bei vorangegangenen Wahlen. Dr. Heike Hendl, Pressesprecherin und Leiterin des Referats „Presse und Öffentlichkeitsarbeit“, stand für Fragen der Journalistinnen und Journalisten zur „Bundestagswahl“ sowie zum „Berliner Volksentscheid über den Weiterbetrieb des Flughafens Berlin-Tegel“ den gesamten Wahlabend bereit. Am Tag nach der Wahl informierte die Berliner Landeswahlleiterin in einem Pressegespräch über das vorläufige Wahlergebnis. Sie wurde unterstützt von Rudolf Frees, Vorstand des AfS. In Brandenburg gab der Landeswahlleiter

Bruno Küpper gemeinsam mit Jörg Fidorra, Vertreter des Vorstands des AfS, ebenfalls das vorläufige amtliche Ergebnis in einer Pressekonferenz bekannt. „Der Landeswahlleiter dankt(e) auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern [...] im Amt für Statistik Berlin-Brandenburg für ihren Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung der Bundestagswahl im Land Brandenburg.“

Wichtige Fakten auf den Punkt gebracht – Unsere Pressemitteilungen

Neben Pressekonferenzen und -gesprächen gab das AfS eine Vielzahl von Pressemitteilungen heraus. 2017 waren es insgesamt 330 zu den unterschiedlichsten Themen. Im Mittelpunkt stand die Veröffentlichung aktueller statistischer Ergebnisse. Zudem griff das AfS gern spezielle Anlässe auf. Unter anderem teilten die Statistikerinnen und Statistiker anlässlich des Valentinstages 2017 mit, dass beliebte Geschenke am „Tag der Verliebten“ 2016 Preisschwankungen unterlagen. Zu Ostern informierte das AfS, dass im Januar 2017 rund 76 Millionen Eier gelegt worden waren: Damit hätten die Brandenburgischen Legehennen bereits Anfang des Jahres ihren Beitrag zu einem schönen Osterfest geleistet. Im Juni 2017 feierte das Fahrrad seinen 200. Geburtstag. In diesem Zusammenhang gab das AfS bekannt, dass die Haushalte der Metropolregion 2016 mehr Fahrräder als Autos besaßen. Zum Jahresende informierten die Statistikerinnen und Statistiker über die „Christkinder“ in Berlin und



Brandenburg. Um den Kundinnen und Kunden einen monatlichen Überblick über die Pressemitteilungen zu geben, veröffentlichte das AfS auch 2017 monatlich eine Pressevorschau. Den Newsletter, über den alle oder ausgewählte Pressemitteilungen automatisch bezogen werden, nutzten insgesamt 1499 Abonnenten.

Von PR-Profis lernen – Unser Pressemitteilungsworkshop

2017 wurden alle Autorinnen und Autoren des AfS für das Schreiben von Pressemitteilungen geschult. Dr. Heike Hendl, Pressesprecherin und Leiterin des Referats „Presse und Öffentlichkeitsarbeit“, konzipierte gemeinsam mit einem externen PR-Profi einen auf das AfS zugeschnittenen Workshop. So erhielten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das notwendige Know-how, um interessante und professionelle Presstexte zu verfassen.

Wir beantworten Ihre Fragen – Unser Informationsservice

Der Bereich Presse ist aber nur ein Teil der Öffentlichkeitsarbeit des AfS. Im Referat „Presse und Öffentlichkeitsarbeit“ befindet sich ebenfalls der Informationsservice. Die Aufgaben waren 2017 ebenso vielfältig wie in den vergangenen Jahren. Ob am Telefon oder per E-Mail, jedem Anliegen wurde nachgegangen. Ein Viertel aller Anfragen griff das Thema **Bevölkerung** in der Metropolregion auf. Ein „Dauerbrenner“ war auch 2017 die Frage „Wie viele Ausländerinnen und Ausländer oder Nationalitäten leben in Berlin?“ Sie konnte mit den Ergebnissen des Mikrozensus beantwortet werden. Ungewöhnlich oft wurde nach der Religionszugehörigkeit gefragt. Daten des Unternehmensregisters für ausgewählte Branchen oder Cluster waren ebenso stark nachgefragt. Interessant für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Informationsservice waren auch Geschäftsideen verschiedener Gründerinnen und Gründer, die statistische Informationen für ihre Businesspläne benötigten.

Manchmal stieß aber auch der Informationsservice an seine Grenzen: Eine Kundin, die eine Geschichte über Modehunde verfasste, fragte an, ob

das AfS die Hunderassen zähle. Sie wollte außerdem wissen, welche die beliebtesten Rassen seien. Hier konnte auch die vielfältige Statistik nicht weiterhelfen.

Statistik kurz und knapp – Unsere Zahl des Monats

2017 erfreute sich die „Zahl des Monats“ großer Beliebtheit. Sie wurde bereits 2016 zum ersten Mal veröffentlicht und behandelt monatlich mindestens eine allgemein verständliche Zahl oder ein Thema aus dem Datenangebot der amtlichen Statistik beider Länder. Die Tatsache, dass hierfür maximal 233 Zeichen zur Verfügung stehen, stellte mitunter eine Herausforderung dar. Die Themen sind so verschieden und vielfältig wie das umfangreiche Datenangebot des AfS. Anlässlich des Kindertages 2017 wurde beispielsweise die folgende Zahl veröffentlicht: „458 900 Kinder unter 15 Jahren lebten 2015 in den Berliner Haushalten. In den Brandenburgischen Haushalten wohnten 303 400 Kinder unter 15 Jahren. Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg wünscht allen Kindern einen schönen Kindertag.“ Im Juli 2017, während der Sommerferien, wurde das Thema Pauschalreisen aufgegriffen: „In der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg waren Pauschalreisen im Mai 2017 um 13 Prozent teurer als im Monat zuvor.“ Im November 2017 lautete die „Zahl des Monats“: „6 657 Männer waren am 1. März 2017 in der Metropolregion in der Kindertagesbetreuung tätig. In Berlin kümmerten sich 4 052 in Kitas und 117 als Tagesvater um den Nachwuchs. In Brandenburg arbeiteten 2 434 in Kitas und 54 als Tagesvater.“

Die Jubiläumsfeier, die Bundestagswahl, der Workshop zum Verfassen von Pressemitteilungen oder die abwechslungsreiche tägliche Arbeit waren nur einige Highlights. Das Jahr 2017 war bunt und vielseitig. „Von der Zahl zur Information“ bedeutete mehr als nur die Veröffentlichung der neuesten statistischen Daten. Alle Kundinnen und Kunden schnell und unkompliziert mit den gewünschten Informationen zu beliefern, war das tägliche Ziel des Referates „Presse und Öffentlichkeitsarbeit“.



5 x 5 km Team-Staffel



Am 14. Juni 2017 nahm das AfS mit insgesamt 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum 13. Mal erfolgreich an der 5x5 km TEAM-Staffel der Berliner Wasserbetriebe teil. Neben Kolleginnen und Kollegen, die in der Vergangenheit bereits mehrfach gestartet waren, nahmen in diesem Jahr einige Sportlerinnen und Sportler zum ersten Mal teil.

Erneut stand das Wir-Gefühl im Mittelpunkt: An einem sonnigen Sommertag trafen sich die Kolleginnen und Kollegen, unterstützt von Rudolf Frees, Vorstand des AfS, gegen 18 Uhr am vereinbarten Ort nahe der Wechselzone. Nach einer kurzen Einweisung fiel der Startschuss für die ersten Läuferinnen und Läufer. Die Strecke führte bei bestem Laufwetter zunächst in Richtung Reichstag, weiter in Richtung Siegessäule, vorbei am Schloss Bellevue und

schließlich im Zickzacklauf in Richtung Kanzleramt.

Am Rand der Laufstrecke wurden die Sportlerinnen und Sportler von Kolleginnen und Kollegen angefeuert. Auch die Sambabands und Wasserstationen motivierten zum Durchhalten. Gegen 21 Uhr hatten alle Teams den Treffpunkt erreicht. Gemeinsam ließ man den Abend beim traditionellen Picknick ausklingen.

Am Tag nach dem Ereignis fieberten alle Kolleginnen und Kollegen den Ergebnissen des Laufs entgegen. Die Platzierungen sind beachtlich. Die schnellste Gruppe belegte mit einer Zeit von knapp 2:10 Stunden den 497. Platz. Bei insgesamt fast 30 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist das AfS stolz darauf, solch gute Sportlerinnen und Sportler in seinen Reihen zu haben.



Amt für Statistik Berlin-Brandenburg Anstalt des öffentlichen Rechts, Potsdam

Bilanz zum 31. Dezember 2017

A K T I V S E I T E	31.12.2017		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		214 128,00	105 541,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	186 176,00		21 058,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	351 719,00		367 071,00
		537 895,00	388 129,00
III. Finanzanlagen			
Sonstige Finanzanlagen	5 200 000,00		4 400 000,00
		5 200 000,00	4 400 000,00
		5 952 023,00	4 893 670,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61 347,88		137 123,08
2. Forderungen gegen Trägerländer	0,00		603 192,50
3. Sonstige Vermögensgegenstände	284 763,28		204 237,08
		346 111,16	944 552,66
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		7 436 127,92	5 957 468,10
		7 782 239,08	6 902 020,76
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		270 352,69	232 768,49
		14 004 614,77	12 028 459,25

P A S S I V S E I T E		31.12.2017	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gewinnvortrag		3 901 048,58	2 028 663,93
II. Jahresüberschuss		880 854,66	1 872 384,65
		4 781 903,24	3 901 048,58
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4 824 779,00		4 440 776,00
2. Sonstige Rückstellungen	2 528 021,75		2 138 690,49
- davon Verpflichtung aus Erstattungsansprüchen des aufnehmenden Dienstherren: EUR 314 240,00 (Vj.: EUR 0,00)			
		7 352 800,75	6 579 466,49
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	60 701,53		0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 131 335,72		1 007 196,56
3. Verbindlichkeiten gegenüber Trägerländern	662 839,65		527 315,62
4. Sonstige Verbindlichkeiten	15 033,88		13 432,00
- davon aus Steuern EUR 0,00 (Vj.: EUR 8 538,06)			
		1 869 910,78	1 547 944,18
		14 004 614,77	12 028 459,25

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg Anstalt des öffentlichen Rechts, Potsdam

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		
a) Erträge aus Servicevereinbarung Amtliche Statistik	28 000 000,00	28 000 000,00
b) Erträge aus Servicevereinbarungen Zensus	1 088 898,51	1 012 586,81
c) Erträge aus Servicevereinbarungen Wahlen	1 309 233,20	821 907,64
d) Erträge aus sonstigen Servicevereinbarungen	2 090 702,16	2 088 504,42
e) Sonstige Umsatzerlöse	357 556,46	251 822,12
	32 846 390,33	32 174 820,99
2. Sonstige betriebliche Erträge	1 011 019,93	985 264,35
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	(4 059 906,51)	(4 035 206,11)
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(20 060 503,48)	(19 157 892,57)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 1 254 819,46 (Vj.: EUR 723 132,60)	(4 848 912,86)	(4 147 970,52)
	(24 909 416,34)	(23 305 863,09)
5. Abschreibungen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(194 660,05)	(151 439,87)
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3 638 368,53)	(3 608 268,36)
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus der Abzinsung: EUR 14 587,62 (Vj.: EUR 19 822,29)	17 140,96	20 800,32
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung: EUR 196 762,78 (Vj.: EUR 210 414,40)	(196 762,78)	(210 414,40)
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5 643,22	2 915,28
10. Ergebnis nach Steuern	881 080,23	1 872 609,11
11. Sonstige Steuern	(225,57)	(224,46)
12. Jahresüberschuss	880 854,66	1 872 384,65

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Amt für Statistik Berlin Brandenburg Anstalt des öffentlichen Rechts, Potsdam, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung des AfS liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Anstalt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens, Finanz und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Anstalt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung des AfS und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage der Anstalt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 4. Mai 2018

Rödl & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

gez. Fehlauer

Wirtschaftsprüfer

gez. Fischl

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist im Jahr 2017 zu drei Sitzungen zusammengetroffen, bei denen in Anwesenheit des Vorstands getagt wurde. Zudem fand – ebenfalls in Anwesenheit des Vorstands – nach der Neubestellung von Mitgliedern des Verwaltungsrates eine konstituierende Sitzung statt. Im Zusammenhang mit dem Auswahlverfahren zur Bestellung des Vorstands fanden außerdem fünf Sonder-sitzungen statt, bei denen in Abwesenheit des Vorstands getagt wurde.

Gemeinsam mit dem Vorstand und der Belegschaft beging der Verwaltungsrat im Januar 2017 das Jubiläum zum 10jährigen Bestehen des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg in der Berlin-Bran-denburgischen Akademie der Wissenschaften mit einem Festakt.

Im Rahmen seiner Sitzungen wurde der Verwaltungsrat vom Vorstand regelmäßig über den Verlauf der Geschäfte und die wirtschaftliche Lage der Anstalt unterrichtet.

Ständiger Berichtspunkt des Vorstands an den Verwaltungsrat war auch im Jahr 2017 die räumliche Auslastung an den Bürostandorten der Anstalt. Die Abmietung von rd. 800 qm Büro- und 360 qm Verkehrsfläche am Standort Berlin fand die ausdrückliche Zustimmung des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat begleitete im Berichtsjahr die Suche nach einem neuen Bürogebäude am Standort Potsdam und konnte dem ausgehandelten Mietvertrag in seiner Sitzung am 14.06.2017 seine Zu-stimmung erteilen, sodass ein Umzug fristgerecht vor Jahresende erfolgen konnte.

Auf Wunsch des Verwaltungsrates wurde vom Vorstand ein ausführlicher Bericht über die Ent-wicklung der Pensionslasten und die dafür erforderlichen Rückstellungen vorgelegt.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 und der Lagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchfüh-rung letztmalig von der Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und sind mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung gemäß § 53 Abs.1 HGrG hat seitens der Abschlussprüfer ebenfalls zu keinen Einwendungen geführt.

Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte wurden dem Verwaltungsrat vorgelegt und vom Abschlussprüfer ausführlich erläutert. Nach eingehender Prüfung und gründlicher Aussprache wurden der Jahresabschluss zum 31.12.2017 und der Lagebericht vom Verwaltungsrat festgestellt und der Vorstand für das Geschäftsjahr 2017 entlastet.

Der Verwaltungsrat dankt dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg für die im Geschäftsjahr 2017 geleistete Arbeit.

Berlin, den 13. Juni 2018

Rolf Fischer

*Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Der Verwaltungsrat*



• **Herr Kurt Kliem**
Senatsdirigent a.D., Senatsverwaltung für Inneres und Sport des Landes Berlin, Mitglied des Verwaltungsrates vom 01.09.2012 bis zum 31.05.2017, Vorsitzender des Verwaltungsrates bis 31.05.2017



• **Herr Hans-Werner Michael**
Referatsleiter, Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg, Mitglied des Verwaltungsrates vom 21.06.2011 bis zum 31.08.2017, stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates bis zum 31.08.2017

• **Wechsel im Verwaltungsrat zum 4. September 2017**



• **Herr Rolf Fischer**
Abteilungsleiter, Senatsverwaltung für Inneres und Sport des Landes Berlin, Mitglied des Verwaltungsrates seit 18.07.2017, Vorsitzender des Verwaltungsrates seit 04.09.2017



• **Frau Iris Lübke**
Referatsleiterin, Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg, Mitglied des Verwaltungsrates seit 01.09.2012, stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrates seit 04.09.2017



• **Frau Dr. Maria Henriette Abel**
Abteilungsleiterin, Senatsverwaltung für Finanzen des Landes Berlin, Mitglied des Verwaltungsrates seit 10.12.2013



• **Herr Ulrich Hartmann**
Abteilungsleiter, Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg, Mitglied des Verwaltungsrates seit 04.09.2017

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AFiD	Amtliche Firmendaten für Deutschland
AfS	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
EU	Europäische Union
EUR	Euro
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
FDZ	Forschungsdatenzentrum
GIS	Geoinformationssystem
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
IT	Informationstechnik
KOSIS	Kommunales Statistisches Informationssystem
LBV	Landesamt für Bauen und Verkehr Brandenburg
Mill.	Millionen
MLUL	Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg
Mrd.	Milliarden
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
qm	Quadratmeter
rd.	rund
StBA	Statistisches Bundesamt
StLÄ	Statistische Landesämter
v.l.	von links
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
Vj.	Vorjahr
ZEW	Zentrum für europäische Wirtschaftsforschung

BILDNACHWEIS

Umschlag, S. 1 © M.Tomczak/Fotolia

S. 3 Nora Bibel

S. 6, 7 Mike Auerbach

S. 9 © visitBerlin, Foto: Dirk Mathesius

S. 12 Theresa Roscher

S. 13 Dr. Steffen Lauf, (rechts unten) Janin Rynski

S. 17 Sybille Gram

S. 18 (links) Statistisches Bundesamt, (rechts) Janin Rynski

S. 19 © jannoon028/Fotolia

S. 24 Nicole Dombrowski

S. 25 (links) © Charta der Vielfalt, (rechts) Nora Bibel

S. 27 Renate Keil

S. 28 © Orlando Bellini/Fotolia

S. 29 (links oben) Petra Tietz, (unten) Joachim Bellstedt, (rechts oben) Klaus Bothe

S. 35 Nora Bibel (Kurt Kliem, Hans-Werner Michael, Iris Lübke),

Bildschön Fotografie (Rolf Fischer, Ulrich Hartmann), *privates Foto* (Maria Henriette Abel)

